

# Sächsische Zeitung



1916 Nr. 121

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 209

Erste Ausgabe

Sonntag, 12. März 1916

Wochenpreis für Halle und Provinz 2.50 RM für das Bezugsjahr. — Einzelhefte 1.00 RM. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich am Sonntag. — Geschäfts-Belegungen: Geschäfts-Belegungen (Sonntagshefte), Anzeigen, Briefe, Besondere Belegungen, Besondere Belegungen (für die ganze Welt)

Kasselergebnisse für die letzte halbjährige Bilanzperiode oder deren Raum für Halle und Provinz 2.50 RM, wöchentlich 1.00 RM. — Bekannt am Schluss des Bezugsjahres 2.50 RM für die letzte halbjährige Bilanzperiode oder deren Raum für Halle (Sachs) und bei allen anderen Kasselergebnissen.

Verkaufsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62  
 Fernruf 7801 während der Geschäftsstunden. Nach Geschäfts-  
 schluß: Zufahrtstraße 5010, Verkaufsstelle 5008 und 5009  
 Geschäftsleiter: L. S. Dr. Mittelstädt, Halle (Saale)

Verkaufsstelle in Berlin: Bernburger Straße 10  
 Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290  
 Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

## Im Zeichen von Verdun

### Das Riesenringen vor Verdun Eine französische Darstellung

Paris, 11. März. Was uns meldet: Der Feind verfuhr geschickt, trotz französischer Überlegenheit, den gegnerischen Heilsschlag aufzusparen. Seit Mittwoch nahm er zwei gewaltige Angriffe auf das Dorf Fleury-aux-Épines und das Gelände zwischen Doncourt und Saucourt. Nördlich davon er jedoch unsere kräftig besetzten Stellungen einbrachen. Auf dem linken Ufer besetzten wir seit dem ganzen Abend die Höhe. Der Kampf war auf dem rechten Ufer, wo unsere Artillerie und Infanterie zwischen den Dörfern Doncourt und Saucourt die geschlossenen Formationen des Feindes am Boden festlegten, außerdem gewöhnlich heftig. Wegen Ende des Tages wurde der Angriff auf unsere Anlagen am Fuße des Höhenrückens des Saucourt ebenfalls abgelehnt. Am Abend verübte der Feind einen Angriff auf die Operationen. Der Feind griff mit größtem Grimm und größter Hartnäckigkeit an.

Paris, 11. März. Aus Paris wird der „Daily Mail“ gemeldet: Der französische Stab befolgt am Mittwoch von dem Saucourt ab nach der Beobachtung durch den Feind nach dem Saucourt von Camiers zurückzuführen. Dienstag nach dem Feind tatsächlich den ganzen Abend besetzt. Seine Vorposten hatten den Weg im Walde von Camiers übergraben und waren von dort aus im Begriffe die südlichen Abhänge des Saucourt zu besetzen. Wenn sie nach gute Landwehr weiter vorzubringen müßten, dann hätten sie den Weg von Camiers nach Saucourt verlegt und der Wäldung der französischen Abteilungen am Saucourt die Abhänge hätten. Die Franzosen machten um einen Gegenangriff um dies zu verhindern. Am Abend schloß sich ein heftiger Kampf an.

Die Berichterstatter der französischen und neutralen Presse an der französischen Front sind, nach einer Pariser Meldung, nach Paris zurückgekehrt worden. Die Wohnorte erfolgte auf besonderen Wunsch des Oberkommandos.

### Die Krisenstimmung im Feindeslager In Paris

Frankfurt a. M., 11. März. Aus direkter Quelle erfährt der Bremer Korrespondent der „S. Z.“, daß in Paris in der Zeit eine tiefgehende Krisenstimmung herrscht. Die militärische Krisis hat sich entwickelt, es handelt sich nicht nur um Besonderefragen, sondern um eine grundsätzliche Auseinandersetzung zwischen Zivil- und Militärregierung. — An der bereits gemeldeten Mittwoch-Sitzung der Franco-Kommission des Senats unter dem Vorsitz Clemenceaus nahm der Ministerpräsident und Unterstaatssekretär der Justiz teil, nicht jedoch der Kriegsminister. Der „Times“ sagt, Gallieni sei durch seinen Gesundheitszustand abgehalten gewesen, und ihn anzuhören, habe die Regierung sich nach seiner Wiederherstellung bedürftig. Seit Jaurès nennt den Kriegsminister nun „verderbt“. Die Berichterstatter der Regierung sei auf ein späteres Datum zurückgeschoben worden.

### ES Krisist auch in Petersburg

Von der Schwedischen Posten 11. März: Schweizerische Blätter melden aus Petersburg: Die Spannungen zwischen dem Ministerpräsidenten und dem progressivsten Block hat sich laut „Nietzsch“ äußerst verschärft. Es macht großen Eindruck, daß 12 bewährte Deputierte, die teils der monarchischen, teils der nationalpolitischen Fraktionen angehören, ausgeschieden sind und sich der progressivsten Fraktion anschließen haben. — Wegen eines patriotischen Witzschusses abgedruckt, die bis zum 12. März ihr Mandat erlösen in Petersburg nicht zu begründen vermögen, wird ein Verfahren wegen Landesverrats eingeleitet werden. Sieben dieser Deputierten befinden sich gegenwärtig in Warschau.

### Salandra wartet eine Kammer-Vertrauensabstimmung ab

Rom, 11. März. (Macchia Stefan). In der Kammer fragte Tralati am Ende der Sitzung Salandra, ob das Verdict richtig sei, mit dem sich die Presse und die Abgeordneten in den Beziehungen beschäftigen, daß eine außerparlamentarische Ministerkrise im Einklang mit dem Ministerpräsidenten vorbereitet werde. Salandra erwiderte, er sei der Erste, der die Verantwortlichkeit der Presse des Parlamentes wünsche, und er lege deshalb Wert auf die Erklärung, daß das Ministerium von einer Abstimmung der Kammer keine Entscheidung treffen werde. (Sehr lebhafter Beifall).

Rom, 10. März. Nach der aufregenden Kammerberatung vom Dienstag, in der Salandra vollständig seine Selbstbeherrschung verloren hatte, waren die „Ministermörder“ klar an der Arbeit. Die Nachfolger Salandras, Sonnino's zu ernennen. Nicht Wenig hält ein Kabinett Giosittiani für möglich, nicht einmal ein Kabinett von Giosittiani von der demokratischen Sorte der Verlobten-Schöner. In Frage können bald der gegenwärtige Ministerpräsident Marcaro, Boselli, der gegenwärtige Vizepräsident in Paris, Luzzatto, Duzatto, ehemaliger Ministerpräsident oder leeres Gänsehirn, und vielleicht auch noch Sonnino ohne Salandra. Von allen Wählern, die genannt werden, glaubt man nicht, daß

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

#### Großes Hauptquartier, 11. März. Westlicher Kriegsschauplatz

Sächsische Regimenter führten mit ganz geringen Verlusten die stark ausgebauten Stellungen in den Waldhöfen südwestlich und südlich von Ville-aux-Bois (20 Kilometer nordwestlich von Reims) in einer Breite von etwa 1400 Metern und einer Tiefe bis etwa 1 Kilometer. An ununterbrochen Gefangenen fielen 12 Offiziere, 725 Mann in unsere Hand, an Beute eine Nebelverfärbung, fünf Maschinengewehre, 13 Minenwerfer.

Auf dem westlichen Mass-Flur wurden die letzten von den Franzosen noch im Haben- und Gumières-Malbe besetzten Keller ausgeräumt. Feindliche Gegenstände mit starken Kräften, die gegen den Schwund der Wälder und die deutschen Stellungen weiter westlich verlegt wurden, ersticken in unserem Abwehrfeuer.

Auf dem Okerufer kam es zu sehr lebhaften Artillerie-Aktionen, besonders in der Gegend nordöstlich von Pras, westlich vom Dorfe, um die feste Bau- und an mehreren Stellen in der Boevre-Gebiete. Entschlossene Infanterie-Aktionen gab es nicht; nur wurde in der Nacht ein vereinzelter französischer Überfallversuch auf Dorf Manse blutig abgewiesen.

Durch einen Vortreffler unserer Abwehrkräfte getroffen, führte ein französisches Flugzeug zwischen den beiderseitigen Linien südwestlich von Château-Salins brand ab. Die Anfallen sind tot und wurden mit den Trümmern des Flugzeuges von uns gebozen.

#### Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz West Neues.

Oberste Heeresleitung.

Marcora vielleicht die Erbschaft Salandras übernimmt, alle anderen dürften ablehnen, und Boselli dürfte nicht genügend Unterstützung in der Kammer finden. Eingeweichte und einseitige Persönlichkeiten geben aber jetzt schon zu, daß jedes Kabinett, gleichviel von dem immer es gebildet werden mag, nur ein Kabinett der „Lüdenbücher“ sein wird, wenn die Partei, die gegenwärtig unter dem Namen „Anterventionisten“ zusammengefaßt wird, nicht auseinanderfällt. Sobald ihre Krisenphase das Kabinett Salandra, das nach ihrer eigenen Schätzung vorzuziehen haben wird. Die Anterventionisten bestehen aus Abgeordneten aller Parteien und können, nachdem sie den unmittelbaren Zweck ihres Daseins erreicht haben werden, der ja eigentlich nur negativer Natur ist, zu keinerlei positiver Arbeit zusammenhalten. Eine Krisis wird der anderen folgen. Ob das Kabinett der „Lüdenbücher“ den Krieg gegen Deutschland zu erklären wagen wird, dürfte von den Persönlichkeiten abhängen, die das Kabinett bilden werden. Nach dem Kabinett der Lüdenbücher sieht man aber ganz bestimmt am Horizont ein Kabinett Giolitti kommen.

### Der Krieg mit Portugal

#### Die Deutschen größtenteils in Sicherheit

Berlin, 10. März. Nach Informationen von zuverlässiger Seite, dürfte es allen unseren Landsleuten in Portugal gelungen sein, sich zur rechten Zeit in Sicherheit zu bringen. Die meisten der in Portugal anwesigen deutschen Soldaten dürften sogar ihre bewegliche Habe gerettet haben.

Andererseits verhält es sich bedauerlicherweise mit den in den portugiesischen Kolonien anwesigen Deutschen, die wohl größtenteils infolge der behäuferten Verbindungen nicht mehr rechtzeitig telegraphisch benachrichtigt werden konnten.

### Die Beziehungen Japans zu Amerika

London, 10. März. Das Reutersche Bureau erzählt, daß bei einem Besuche in Tokio am 6. d. Mts., an dem der Vizepräsident der Vereinigten Staaten, der japanische Ministerpräsident und der Minister des Auswärtigen teilnahmen, letzterer folgende Erklärung über die japanisch-amerikanischen Beziehungen abgab:

Die Beziehungen Japans zu Amerika sind niemals besser oder so gut gewesen wie heute. Die Beziehungen werden von Jahr zu Jahr idealer und freundschaftlicher werden.

### Die kritische Lage der englischen Brotgetreideversorgung

Der englische Hungersnotsplan gegenüber Deutschland fällt immer mehr auf seinen Urheber zurück. Das Landeigentum am besten die zunehmenden Schwierigkeiten der englischen Brotgetreideversorgung. Um sich ein zutreffendes Bild von der äußerst kritischen Lage zu machen, in die England immer mehr und mehr hineingerät, muß man sich den Lebensunterstützung zwischen dem englischen und dem deutschen Getreidemarkt klar machen. Während wir mit Absatz unserer Ernte für das ganze nächste Jahr mit Brotgetreide vollumfänglich versorgt sind, bleibt England auf die fortlaufenden Einfuhren von weit entfernt liegenden Ländern — Vereinigte Staaten, Kanada, Argentinien, Australien, Indien — angewiesen, da die näher liegenden Länder wie Rußland und Rumänien zurzeit für den englischen Markt nicht in Frage kommen. Bei der äußerst geringen Inlandsbezeugnissen reichen die Lagerbestände in England schon zu Friedenszeiten nicht weitlich über einen Monat aus und bedürfen daher regelmäßiger Ergänzungen durch die Lieferzufuhr. Im Laufe des Krieges haben sich aber nun immer häufiger werdende Bemerkungen der Getreidezufuhr herabgesetzt, welche nicht nur weitens auf die Operationen unserer U-Boote zurückzuführen sind. Der verfügbare Schiffsbau wurde immer geringer, und mit dem zunehmenden Mangel an Frachtraum machte sich eine außerordentliche Teuerung der Frachtkosten geltend. Als natürliche Folgeerscheinung dieser Zufuhrschwierigkeiten ist der Umstand zu bezeichnen, daß im Januar dieses Jahres kaum halb soviel Getreide in den englischen Seehäfen wie zu Friedenszeiten lagerte. Nicht zureichend löst dies das folgende Bild erkennen:

In den fünfzehn wichtigsten Häfen Großbritanniens lagerten folgende Vorräte:

Zeitpunkt	Die englische Bevölkerung hatte dem in den Häfen liegenden Getreide einen Vorrat für ... Tage	Weizen	Mehl	Die englische Bevölkerung hatte dem in den Häfen liegenden Getreide einen Vorrat für ... Tage
1. 1. 1913	348556	25%	50736	5
1. 1. 1914	336162	24	63450	6
1. 1. 1915	368 648	26%	63400	6
1. 1. 1916	206998	15	31710	3

Während also in den fünfzehn wichtigsten Einuhrhäfen jeweils am 1. Januar der Jahre 1913, 1914 und 1915 Vorräte an Getreide und Mehl für einen vollen Monat lagen, reichten die Vorräte am 1. Januar d. J. gerade noch für achtzehn Tage an. Zur Vortreiberrichtung der englischen Bevölkerung aus. Für den englischen Verbrauch treten die Versorgungsbeschwerden dadurch recht fühlbar in die Erscheinung, daß der Weizenpreis abnehmend steigt und zurzeit mit 350 Mark für die Tonne seine Höhe erreicht hat, die um über 100 v. S. den Friedenspreis übersteigt. Es kann daher nicht wundernehmen, daß selbst die englische Presse trotz ihrer neopöblichen Juridikalisierung in solchen Fragen mit großer Besorgnis den Gang der Getreidezufuhren verfolgt und die Regierung immer dringlicher zur Abwehr des drohenden Notstandes mahnt. Wir können diesen Gang der Dinge, der sich übrigens auch bei anderen Lebensmitteln als nur dem Brotgetreide und auch in den anderen feindlichen Staaten mehr und mehr fühlbar macht, mit einer gewissen Genugtuung betrachten. Denn dank der glänzenden Gestaltung unserer landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind wir nicht nur ausreichend mit Brotgetreide versorgt, sondern besitzen es auch zu einem Preise, der den Erzeugerhöfen durchaus einträglich und nur eine mäßige Steuerernte gegenüber den Friedenspreisen trotz der langen Kriegsdauer erbracht hat.

Es darf indessen nicht übersehen werden, daß man in den beiden letzten Monaten auch in England auf das auserleht bemüht war, der drohenden Lebensmittelpenurie durch eine verstärkte Einfuhr — namentlich von Weizen und Mehl — wirksam zu begegnen. — So betrug bereits im Januar dieses Jahres die Weizenzufuhr nach England 19.83 Mill. cwt. = rd. eine Million Tonnen. Und sie wird nach vorläufigen Berechnungen für den Monat Februar dieses Jahres voraussichtlich einen noch erheblich höheren Betrag erreicht haben. Deutschland hat die englischen Häfen besetzt mit frisch ernteten Weizen- und Weizenmehl überflutet, daß — nach englischen Berichten — ihr Widerstand mit der Bahn bereits Schwächen zeigt und sie den regelmäßigen Lebenserwerb beeinträchtigen. Wenn wir also noch vor

der nächsten Ernte die ausreichende Versorgung Englands mit Brotgetreide verhüten wollen, haben wir dabei keine Woche mehr zu veräumen.

### Amerikanisch-mexikanischer Konflikt

#### Entsendung amerikanischer Truppen nach Mexiko?

New York, 10. März. (Von Vertreter von W. T. W.) Die Staatssekretär Lansing beunruhigt sich, er würde die Vereinigten Staaten den Vize, Carranza um die Grenzgebiete zu erlösen, daß er in Mexiko die Truppen nach Mexiko geschickt werden, um die Kontrolle über die Gegend in Neu-Mexiko überlassen, gefangen zu nehmen.

Washington, 9. März. Die mexikanische Frage hat sich durch den Angriff von fünfzehnt bis hundert mexikanischen Banditen unter der Führung des Generals Villa auf die amerikanische Grenzstadt Columbus in Neu-Mexiko plötzlich verschärft und für den Augenblick ist alles andere in den Hintergrund getreten. Nur die Tatsache, daß der Angriff von außerhalb des Gebietes lebenden Truppen Willas unternommen worden ist, nimmt dem Vorfalle den Charakter einer kriegerischen Handlung und eines Einbruchs auf amerikanisches Gebiet, den er sonst gehabt hätte. Amerikanische Truppen werden in Folge der Banditen, aber man weiß nicht, wie weit sie auf mexikanisches Gebiet vorgezogen sind. Die mexikanische Frage kam heute nicht am Tage, im Kongress zur Sprache. Senator Hall aus Neu-Mexiko teilte mit, er habe eine Resolution vorbereitet, die der Regierung zur Anwerbung einer Armee von 500 000 Mann zur Intervention in Mexiko und zur Unterstützung der dortigen Staatsgewalt bei der Ausrottung der Räuberbanditen erteilt. Der republikanische Abgeordnete Knobel leitete im Repräsentantenhaus die Erörterung darüber mit einem Angriff auf die Mexiko-Politik des Präsidenten Wilson ein.

Washington, 11. März. Carranza hat dem Staatsdepartement über die Vorfälle in Columbus sein Bedauern ausgedrückt.

### Englands unzureichende Luftverteidigung

London, 10. März. Im Oberhaus kam es gestern zu einer Debatte über die Luftverteidigung.

Lord Montagu forderte die Regierung auf, ein Amt für den Luftdienst zu errichten, hauptsächlich, um die frühere Führung auf dem Gebiet des Flugwesens an der Front in Frankreich und anderen Meeresgebieten. Das Amt würde das Material zu Schiffen und dem Personal zu beschaffen haben. Es müssen ihm Vertreter der Admiralgatt, des Kriegsministeriums und des Generalstabes angehören. Montagu sprach die Ansicht aus, daß die Zeit nahe ist, wo das Flugwesen wichtiger sein werde, als die See- und Marine. Der Premier nannte es einen Schandfleck, daß noch immer eine übergroße Zahl von Automobilen für Stabsoffiziere bereitgestellt würde, obwohl der Vorrat an Motoren für die englischen Flugzeuge nicht ausreicht. Er verlangte die Herstellung von fröhlicheren Flugzeugen, schwereren Beobachtungsflugzeugen und die Erzeugung von Ersatzteilen. Es sei tragisch gemein zu sehen, wie die Projekte, die im September in London auf einen Zettel in abgeschlossen worden seien, nicht durchgeführt worden seien. 5000 Flugzeuge oder 8000 Flugzeuge niedriger als der Zettelplan. Man müsse sich hierauf konzentrieren, um die Industriebezüge von Deutschland zu angreifen. Ebenso wie der Feind die englischen Anstreiche. Die gebräuchlichste amtl. Formel, daß kein Soldat militärischer Art angestrichelt worden sei, viele mehr. Die Engländer hätten aber bis her noch keine Luftverteidigung, man könne nicht annehmen, daß auch in Zukunft nicht zu gut abzurufen werden. Die Engländer vermöchten jetzt eine Flotte von 20 Zeppelein nach England aufzusenden.

Die „Daily News“ nennt Montagu einen einseitigen Enthusiasten für den Luftdienst und schreibt, daß selbst 20 Zeppelein nur 80 bis 100 Tonnen Bomben mit sich führen könnten, was zwar eine unannehme Ladung sei, aber von geringer Bedeutung im Vergleich damit, was eine einzige Batterie Feldkanonen ausrichten könnte.

### Die englischen Entschluppen für Kut el Amara müssen zurück!

London, 11. März. Der in Westpalestina kommandierende General meldet, daß General Buller am 8. März 7-8 Meilen von Bagdad auf dem rechten Ufer des Tigris, unterhalb von Bagdad, sich ergründet gewesen, um den Fluß zu durchqueren, nachdem er alle Verbände in Richtung auf Bagdad hatte.

### Schlechte Ernteausichten in Frankreich

Die französische Zeitschrift: „Le Devoir“ beklagte sich kürzlich über den Ausblick der französischen Ernte 1916. Diese Ernte wird nach ihrer Ansicht voraussichtlich sehr mäßig ausfallen. „Le Devoir“, so schreibt das Blatt, „wird sich nachteilig bemerkbar machen, ihr werden auch die neuen Ernte des Weizens und des Weizenmüllers nicht abhelfen. Ein wichtiges Problem ist aber auch die Düngebeschaffung. Es ist schon an dem erforderlichen Düngemittel in dem Lande vorhanden, sind die Transportmittel unzureichend. Auch die Beschaffung hängt auf Schwierigkeiten. Der Preis ist teilweise um 60 Prozent angezogen. Der früher eingeräumte Kredit von sechs Monaten wird nicht mehr gewährt, so daß Verzinsung erfolgen muß. Die dazu nötigen Mittel stehen aber den Landwirten nicht zur Verfügung. Nun haben sich landwirtschaftliche Kreditbanken zwar erhoben, dem Hebelstande durch Veräußerung von Vorküufen abzuheben und haben bereits die ihnen zugegangenen Aufträge aufgenommen. Doch ist auch dann noch zweifelhaft, ob die für den Herbst erwarteten Lieferungen zeitig genug für die Frühjahrsbefruchtung eintreffen werden. Diese Verunsicherung der Landwirtschaft ist um so bedauerlicher, als gerade der Landwirt in einem Ertragsrückgang die wichtigsten Mittel verliert.“

Aber nicht genug, daß man für die Zukunft nicht vorhergesehen wurde, wie die Karrieren der Ernte weiter vor sich, auch mit dem vorhandenen Vorrat könnte die Wirtschaft. Auf dem Preis von 20 Rosten sind Tausende von Zentnern Getreide und Futtermittel verkauft. In der Gegend von Verdun, die zur Krisenzone gehört, hatte jeder Bauer 50 bis 200 Zentner Getreide von den Ernten 1914 und 1915 aufgeschichtet. Am 1. Januar 1916 hatte die Intendantur von diesen Vorräten noch nichts angekauft und die Weiber, die ihr Getreide nicht verdienen konnten, mußten es nutzlos verderben lassen. Auf die Truppen macht diese Verunsicherung einen sehr schmerzhaften Eindruck. Die in den Seucheposten aufgestellten Ernte von 1914 ist in den der Front gelegenen Weizen fast überall in Weizen und oberirdischen Schuppen verrotten. Bis denn niemals ein Stück Getreide in die Hände in denen große Mehlmüllereien angebraut worden, befindet? Aber viele andere Notendankbarkeiten, so könnte „Le Devoir“ hoffen, gehören in den Theater, politischen und öffentlichen an und haben von der Aufrechterhaltung der Feldfrucht keine Ahnung.

### Japan schickt nach Niederländisch-Indien

Wien, 10. März. Das „Neue Wiener Journal“ bringt einen Auszug aus einer Veröffentlichung des früheren japanischen Ministers Fujisawa Taketschi, in dem er in Tokio erschienen und einflussreichen Staatsmann. Der Verfasser behauptet darin die erwartete durch eine Schiffsreise zu vermittelnde Annexion der niederländischen Inseln durch Japan. Wenn Japan nach der Besetzung von Java und Sumatra die Sundstraße besetze, so könnte sich seine fremde Flotte den Weg nach Ostindien eröffnen.

Der schwedische Botschafter in Tokio, Wallenberg, ein Bruder des schwedischen Ministers des Auswärtigen ist gegenwärtig in Stockholm. Bei dieser Gelegenheit erfuhr die „Dagens Nyheter“ bei dem Geänderten, ob es Japans Absicht sei, Verhandlungen nach dem europäischen Kriegsausbruch zu führen. Eine solche Situation, erklärte Wallenberg, ist vollständig ausgeschlossen. Japans feindliche Absicht war, laut angeblichen Verlipreden Englands Interesse im äußersten Osten zu schützen und nichts weiter.

### b. Gurek'skornik

Von gelehrter Seite erhalten wir folgende Mitteilungen aus der Familiengeschichte des Groberrers von Ruz: Der General Gans v. Gurek'skornik, der im nachfolgenden Angriff der Potemkin-Flotte am 18. April 1876 in der Bucht von Kertsch, im Krim, getötet wurde, war ein Sohn des Generals von Gurek'skornik und seiner Gemahlin Thessa v. Leipzig. Er vermählte sich mit Antoinette von Melchior und hat aus seiner Ehe einen Sohn und 2 Töchter. Er trat in die Armee am 18. April 1878 und wurde 1908 Generalleutnant und Kommandeur der 20. Infanterie-Brigade. Die Familie Gurek'skornik ist identisch mit den Freiherren v. Godek und Kornek, die blüht am Rhein. In dem Diplom vom König Kaiserin von Polen vom Jahre 1848 wird ihr im Wappen verlichen: In rot ein dreifarbiger Halm, auf dem ein silbernes Kruzifix sich erhebt, dessen Krone in einem runden braunen Kreise endigt. Das Diplom lautet darüber: So ist die

Wesen und Kernworte Szenen herkömmer. So ist die identisch und innerlich. Szenen des Gerns, die erste Begegnung der Babenheimerin mit dem jungen Walter. Auch in einigen späteren ganz nebenbeiartigen Gesprächen blühen Werte voll garter, reiner Schönheit auf, wie sie in anderen Bilderdichtungen Dramen nicht zu finden sind. Doch diese wenigen Stellen, in denen innerlich, poetisch geschnitten Leben hervorquillt, so sein herausgehoben werden, war in erster Linie Trabe zu den der zu denken, die als Babenheimerin in jeder Linie vollkommen war. Wie sich das unheimliche, wie ein herrlicher wilder Vogel in der Natur aufgewachsene Mädchen plötzlich zu dem von Liebe durchströmten Weib umwandelt, war am eindringlichsten geschildert. Wiederher war hier die Wirkung der Stimme, die plötzlich alles Herbe verlor und in ihrer ringenden Weichheit das Traumbild der Szene verklärte. Mit elementarer Kraft war der aus verlegtem Gern, Eifer und Empörung hervorbrechende Haß auf die Weiblerin zum Ausdruck gebracht. Diese Verlebe sprach seinen Haß, der nicht im inneren Leben durchdringt war. Neben dieser Begegnung wußten die übrigen Charaktere nur schwach zu sein. Kurt Wildt fand als junger Helfer dem Vater gegenüber wohl eine Einteilung großer Liebe, der Selbstverweigerung und unbegreiflichen Willens, hätte aber in den Szenen mit der Babenheimerin von glühender Empfindung sein müssen. Als Ritter von Babenheim verurteilte Adolf Rehbach die besagte Begegnung als unglücklich. Die menschliche Begegnung des Gerns Schreiner bemerkt sich ebenfalls, den halbjährigen Vater, der im Grunde die Güte selbst ist, psychologisch zu vernehmen. Von den drei Knechten war Gans Friedrich als Kunnennader am lebensvollsten. Gertrud Cartho, Charlotte von Durand und Johanna Wund, die trefflich die Begegnung der Ursula charakterisieren, sind noch hervorzuheben.

Die Massenmenge im letzten Aufzuge auf dem Midplatz wirkte durch die ungenügende Aufzuehrung, die nach Welfers Worten als „ganz Ausdauer“ bezeichnet wird, recht kümmerlich.

S. Rechner.

### Ein scharfes Urteil über die neue Oper „Mitternachts“

Ueber das Verhöltnis zu „Mitternachts“ hat ein „Kunst- und Musikblatt“ ein scharfes Urteil gefällt, das hier über den Stand des Schicksals

Lebenszeit und Tugend der Gurek'skornik so stark wie ein Heften sei, das Herz dagegen mit den beunruhigenden Worten sei ein Bild des Lebens, nämlich: daß die Familie stets Überflutet an Brot in Ausland und Boden finden werde. Der Gurek'skornik aus dem Schicksal ist der Feind der Gurek'skornik, welcher die russischen Dienste mit dem General Gurek'skornik und in österreichische Dienste trat. Ein Karl-Gurek'skornik, der im siebenjährigen Kriege sich auszeichnete, verlor seine in Österreich lebenden Güter und erwarb Grundbesitz in der Provinz im russischen Gebiet in der Ukraine. Von seinem Tode, welches ihm, wie man glaubt, ein großer Teil des norddeutschen Meeres ab. G. S.

### Die neuen Maßnahmen gegen die fortwährende Steigerung der Viehpreise

Die im Laufe der letzten Monate irrsinnig in die Höhe gegangenen Preise für Schlachttiere und die ganz ungenügendfertigen Gewinne, welche die Händler insbesondere beim Verkauf von Schweinen gemacht haben, haben, wie man uns schreibt, den neu gebildeten Zentralviehhändlerverband veranlaßt, gemäß der im aufstehenden Befugnis einzugreifen und für den Verkauf der Schweine bestimmte Aufschläge festzusetzen, die nicht überhöht werden dürfen. Da die Grauegpreise bei Schweinen gleichfalls durch ein Marktstreikpreissystem geschaffen, es wird nunmehr Aufgabe der höchsten Zentralbehörde sein, den Preis für Schweinefleisch auf der Grundlage des sich zu gebildeten Marktpreises festzusetzen. Die Aufschläge bewegen sich, soweit es sich um den Verkauf von Schweinen innerhalb der einzelnen Verbandsbezirke handelt, in der Höhe von 12 bis 14 v. H. des Einkaufspreises. Sie steigen bei dem Verkauf auf den Schlachttiermärkten innerhalb der Verbandsbezirke auf 15 bis 17 v. H. und bei dem Verkauf außerhalb der Verbandsbezirke gelegenen Märkten auf 16 bis 22 v. H. In diesen Aufschlägen sind neben allen sonstigen Kosten, Gewichtserverlusten u. dgl., auch die Frachtkosten enthalten, deren verschiedene Höhe bei der Festsetzung der Aufschlagprozente entsprechend berücksichtigt worden ist.

Eine außerordentlich wichtige Neuregelung hat auch der Handel mit Rindvieh erfahren. Der Zentralviehhändlerverband hat für Rinder Preisgrenzen festgelegt, die zwar unterirdischen, nicht aber vollstreckt werden dürfen. Es sollen vollstreckt werden, bis zu sechs Jahren alt, Bullen und Kühe im Gewicht von 10 Zentnern höchstens 100 Mark pro Zentner Lebendgewicht fest. Dieser Preis ist ermäßigt, falls jedoch für jeden Zentner Lebendgewicht bei Tieren von 10 bis 11 Mr. 95 Mark, bei Tieren von 9 bis 10 Mr. 90 Mark beträgt. Der höchste Preis für Kühe und alte Ochsen ist bei Tieren von 11 und mehr Zentnern auf 100 Mark festgesetzt und stuft sich in der gleichen Weise ab, wie bei der entsprechenden Gruppe. Wir haben es also hier mit Stallhöchstpreisen zu tun, und die einzelnen Viehhändlerverbände werden die Händler anweisen, keine höheren Preise als die vom Zentralviehhändlerverband festgelegten zu bemessen.

Um gleichmäßig den Verkaufspreis auf den Märkten festzusetzen, ist bestimmt worden, daß bei dem Verkauf von Rindvieh höchstens ein Viertel des Marktpreises für den Preis genommen werden darf. Dazu kommen die baren Auslagen für die Fracht. Und hier hat somit der Zentralviehhändlerverband nicht nur für die Festsetzung eines Grauegpreises, sondern gleichzeitig auch für einen angemessenen Marktstreikpreis Sorge getragen. Die jüngeren Bedenken, die man gegen die Festsetzung von Höchstpreisen für Rindvieh infolgedessen der Qualität hatte, sind bei den neuen Bestimmungen dadurch umgangen, daß auf die Qualität der Tiere in die beiden Gruppen und durch die Berücksichtigung des höheren oder geringeren Gewichtes zum Ausdruck kommt. Es liegt auf der Hand, daß diese Regelung eine sehr unvollkommene ist und leicht dazu führen kann, daß das Interesse der Landwirte an einer stärkeren Ausnutzung ihrer Tiere einseitig wird. Da aber die ursprüngliche Erhöhung der Preise für Rindvieh in den letzten vier Jahren, die zu ganz unannehmliehen Händlergewinnen führten, zu einem mächtigen Anreiz geworden ist, ist die jetzt getroffene Regelung gegenüber der Zulassung einer weiteren Preissteigerung immer noch vorzuziehen. Es

den Sieg erringt? Warum muß die arme Blinde an einem blauen Stern denken, um ihren letzten menschlichen Wunsch ihres Lebens erfüllt zu sehen? Warum wird sie gewollt, wenn der, dessen Hand ihr die Blinde von den Augen nahm, nicht, daß dies ihr letzten Segen bringen kann? Es liegt eine Wundertat fernerliegenden in dem Sturz von der höchsten Höhe des Glüdes, dem Ausgange, wo ihr Lebensdunkel über den Boden gefunden zu haben wähnt, in dem Narur des Entschens, den der läche Werd nur ihr aufsteht. Das Gefühl der Gatten, die Sehnsucht nach Erfüllung aus dem leblichen Dunkel, die Seligkeit der Genesung, die Herbe einer gradlinigen, folgerichtigen Entzählung. Dann aber beginnt das Gefühl der Blinde. Die herbenbederter Bechtigkeit ist sich der Dichter über die Vermählungen physiologischer Art hinaus. Das Beichtliche sogar nicht und nicht erparat: die heilige Figur des Herrn selbst, der Grien, der das verlorene Schaf heimträgt, erhebt am Schluß auf der Blinde. Warum durch die prophetische geistlichen Worte der Maria von Magdalen ein geistliches Bild christlicher Glaubensbegegnung in die genaue auf naive Instanz einseitige Handlung geworfen, so auch, durch die Figur des guten Hirten, eine Symbolist, so schief, unklar und unübernehmbar. Das man sein geistliches Werk auf sein Braut, um diese Form, einen guten menschlichen Klang und Ausdauer zu finden, ein Licht zu haben, ein Licht zu sein, als ein Dichter und Komponist nicht genug tun können, das sinnliche Element der Liebe in den Vordergrund der besehenden Kräfte zu schieben.“

Das des Dineinerzern der Seelendestalt in Aufriffenide auch von Dichtern demotischer Mithras durch erricht wird, daß durch den Widerspruch des christlichen Empfindens, zu erstoffen, wenn es nicht wird, ist eine erhellende Tat, die in Bezug auf andere Dichtern und Dichtungen ähnlicher Art Nachachtung finden sollte.

### Ein Drama von Johannes Trautw

dem früheren ausgezeichneten Regisseur unseres Stadttheaters, der besonders auf dem Gebiet der Inszenierung Treffliches schuf, ist von Direktor Gans Oswald für das Kaiserliche Stadttheater erworben worden. Es handelt sich „Jung“ und wird Ende März die Aufführung erleben.

### Kunst und Wissenschaft

#### Schauspiel von Ernst von Wildenbruch

In die Wirkung der „Babenheimerin“ zeigt kein anderes Werk des Dichters heran, trotzdem dieses Schauspiel neben allen Vorzügen, auch alle Mängel Wildenbruchs' Dramatik aufweist. Man weiß Büchsentempen und lebendige Gefühlswelt der Szenenführung werden Wildenbruch auch in diesem Schauspiel verknüpfen. Die Handlung, die sich in den ersten Aufzügen in einfacher, klarer Linie entwickelt, wird zum Schluß überhäuft und überhäuft. Die dramatische Wirkung im letzten Akt wird mit wenig bemerkbaren Mitteln erzielt und in den gelben Stellen zeigt sich Wildenbruchs' Stellung zur rein äußerlichen Aufführung. Was dieses Schauspiel über die anderen Werke des Dichters hinaushebt, ist die praktische Gestalt der Babenheimerin, dieses stolzen Naturfindes, in dessen heiserer Seele tiefe Güte, leidenschaftlicher Haß und hingebende Liebe so nah beieinanderwachsen, das alle Eigenschaften eines tapferen Kriegers besitzt und doch ein ganzes Weib ist. Neben dieser noch beiden Seiten erfüllten Gestalt, auf die Wildenbruch alle innere Entwicklung bereinigt hat, verbleiben die übrigen Personen. Sie sind nur Rollen.

Das Weibliche der „Babenheimerin“ liegt ferner in der Durchführung der drei Handlungen: Der Liebesgeschichte und des Kampfes zwischen Vater und Sohn, und des letzten Lebensaufgabs. Die historische Partie ist, wo es sich um das Ausgehen dieses Schauspiel, die Werte in sich tragen, sollen in der „Waise“ und dem Kampf die Werte: Die Babenheimerin ihrer Heimat, dem Weiblichen, die Mamen ihrer Gern, der junge Helfer seiner selbstverwirklichten Aufgabe und seinem gegebenen Wort, die Mutter dem Sohn im Bedürfnis mit dem Vater.

Ein besonderer Reiz liegt in den garten, kristallen Stimmungen, die hier und da zwischen allen großen Wirkungen,



**Polichs**  
**Modell-Ausstellung**  
für Frühjahr und Sommer  
in den  
gesamten Räumen meines Geschäftshauses.  
Beginn am 15. März.

Die ausgestellten Kleider, Kostüme usw. sind ausschließlich deutschen und Wiener Ursprunges und Erzeugnisse meiner eigenen Werkstätten.

Ich biete trotz des Krieges eine so große Auswahl in neuen Modellen, daß jede Dame einen Besuch meiner Ausstellung lohnend finden wird.

**Kein Kaufzwang**

Ich bitte auch  
meine 24 Schaufenster zu beachten.

**Polich**

**Militär-Ausrüstungen**

**Sättel, Reitzeuge,**  
Packtaschen, Kartentaschen,  
Gamaschen,  
Schlafsäcke, Brustbeutel, Sporen,  
Reiterhandschuhe, Packsäcke,  
Wäschebeutel, Esbestecke,  
Hosenträger, Zigarren-Etuis, Reisetaschen,  
Offiziers-Koffer — Ueberrschnall-Koppel,  
alle Saffler- und Lederwaren  
in solidester Ausführung zu mässigen Preisen.

**Paul Göldner,**  
Sattlerwaren-Fabrik,  
Fernsprecher 2178. — Halle a. S. — Leipziger Straße 79.  
Reparaturen billigst. 688

**Gieseguth's**  
Handelslehranstalt,  
Halle a. S., Zinkgartenstr. 15  
(Nähe Hauptpost, Fernr. 3015,  
lehrt gründlich kaufmännische und landwirtschaftliche Buchführung, Rechnen, Feldmessung, Statist. graph. u. Schönschrift, Maschinenschreiben, Korrespondenz, Sprachen usw., vollständige Kontorpraxis. 648  
Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreskurse. Eintritt täglich oder am 1. März, 1. April usw.

**Chemieschule für Damen.**  
Aussichtsreicher Beruf. Sorgfältige Ausbildung in wissenschaftlichen, technischen und Handelsanalysen. Jahreskursus 600 Mark. 1854

**Labor. Dr. P. Herrmann, Ludwig-Wuchererstr. 79.**  
**Ballenstedt i. Harz.**  
Städt. Wolterstorff-Gymnasium mit Realschule.  
Das städt. Mannat nimmt Schüler sämtl. Klassen auf. Auskunft durch den Magistrat oder Direktor. 641

**Alumnat Blankenburg-Harz**  
ber. u. Anst. v. Zeugnissen für einjähr.-freiwillig. Dienst und für Obersekunda der b. Oberrealschulen. — Prospekt durch die Leitung. — 1080

**Haushaltungs-Schule**  
und **landwirtschaftliche Frauenschule**  
**Warmbrunn (Riesengeb.).** 1709  
Grüft. altrenom. Anstalt in herrlicher Gegend. Gründliche wirtsch. u. hauswirtsch. Ausbildung — Gartenbau — Geflügelzucht — Wolferei — landwirtsch. Sonderlehre. — Prima Referenzen. Prospekt bereitwillig. Schulvorsteherin **Erlda Topler.**

**Jahns Handelslehranstalt Klingenthal i. Sa.** Geogr. 1897.  
Bei höherer Ausbildung zur Erlangung des „Einjährigen“ Höch. kaufm. u. real. Ausbildung. Dauernd glänzende Erfolge infolge einzigartiger Methode. 900 Schüler in 5 Erdteilen. Deutsche Geistespflege. Erste Empfehlungen. Schülerheim. Prospekt.

**Stoyische Erziehungsanstalt u. Realschule zu Jena.**  
Verleiht Zeugnis zum Einjährig-Freiwilligen Dienst. Große Gebäude in Garten. Kleine Klassen. Dr. Sommer.

**Wald-Pädagogium Bad Berka i. Th.**  
Realschule :: Gymnasium :: Realgymnasium  
Erziehungsschule nach Godesberger Art. Lehrer und Hauseltern, Arzt und Erzieher arbeiten Hand in Hand zu allseitig tüchtiger Ausbildung der Jugend, zur Förderung der Zurückgebliebenen, zur Pflege und Erstarke der Zarten. Dir. E. Endemann.

**Pensionat Voigt,** fr. Fritzsche, reger 1874, Gr. Märkerstr. 61.  
Neuzeitl. Pensionat für junge Mädchen jedes Alters. Wissenschaftl., wirtsch. u. gesellschaftl. Ausbildung. Besopb höherer Schulen. Gewissenhafte Beaufsichtigung u. Nachhilfe. Herzl. Familienleben, vorzügl. Kost u. zeitl. u. körperl. Pflege. Beste Empfehlung. Prospekt.

**Künstlerverein a.d. Pfingst**

Sonntag, 12. März 1916, vorm. 1/12 Uhr im Turmsaale der Moritzburg (Eingang vom Burggraben, Südseite neben dem Garnisonlazarett)

**Vorträge von Dichtern und Komponisten**  
des K. a. d. Pfl.

Fritz Erdner, Martin Frey, Ad. Kassan, G. Klein, Atz vom Rhy, Kurt v. Rohrscheid, A. Sturm, unter Mitwirkung der Herren Konzertänger Erich Anspach und Schauspieler Hanns Schreiner zum Besten der Kriegsbeschädigten-Fürsorge. Sitzplätze zu 2 und 1,50 M., Stehplätze zu 1 M. bei H. Hothan und an der Kasse. 1915

**Balthasar Döll,** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34.

**Pianos = Flügel**  
Harmoniums, Kunstspiel- u. Elektrische Pianos  
Erstklassige Erzeugnisse aus deutschen Fabriken.  
Kauf — Tausch — Miete mit Gutschrift bei Kauf.  
Fabrik-Niederlage:  
Blüthner, Steinway, Ibach, Irmier. 1811  
Katalog frei. Pianola Ducaola. Große Auswahl.

**Zahn-Atelier Willy Muder**

Herrn Promenade 16 I, Ecke Leipzigerstr. am Leipziger Turm.  
(im Gärtnchen) — Fernsprecher 3453. 6846

**Für Rheumatiker und Nervenleidende.**  
Wurde durch Zogal vollkommen von meinem Leiden befreit.

Sehr geehrte Herrs. Fürstberg, schreibt u. a.: „Ich litt den ganzen Sommer an heftigen Weigen in den Schultern, so daß ich nicht schlafen und gewöhnliche Hausarbeiten nur unter großen Schmerzen verrichten konnte. Alle Mittel, die ich dagegen aufwendete, waren erfolglos, bis ich endlich Zogal-Tabletten verschrieb. Durch diese bin ich von meinem Leiden vollkommen befreit worden. Aus Dankbarkeit und um anderen Leidenden eine gleiche Heilung zu vermitteln, habe ich dieses Zeugnis zur beliebigen Benützung aus freien Stücken ausgestellt.“ Daselbst sind werden alle den Zogal aufstellen, welche es bei Rheumatismus, Gelenks- und Nervenleiden, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, Dist. konnte bei allen Arten von Nerven- und Spinalleiden anwenden. Es gibt nichts Besseres und wirksamer als Zogal, in denen andere Mittel versagen. Zogal-Tabletten wurden bereits vielfach als einig begünstigt. In allen Apotheken erhältlich. 688

**Wassercreme?**  
**Nein!**  
Nur **Öl-Wachs-Lederputz**  
**Nigrin**  
gibt tief-schwarzen nicht-abfärbenden hochglanz und macht das Leder wasserfest.  
Sofortige Lieferung, auch Tranlederfett und Schuhfett Tranolin.  
Fabrikant: **Carl Gentner, Gßpingen (Wärtrb.).** 11778



Aus Halle und Umgebung

**Die Kriegsbeschädigten-Fürsorge in Halle**  
Dalle, den 12. März.  
wolltete am 8. März 1916 das erste Jahr ihrer segensreichen öffentlichen Wirksamkeit zum Besten vieler Kriegsbeschädigten aus Halle, dem Saalkreis und aus großen Teilen der Provinz Sachsen.

Der Mobilisierungsausschuss vom Roten Kreuz für Halle und Saalkreis hat von Anfang an der Halleschen Kriegsbeschädigten-Fürsorge reiche Mittel zur Verfügung gestellt. Daneben sind in dankenswerter Weise von dem seit Juni 1915 wirkenden Provinz-Ausschuss der Kriegsbeschädigten-Fürsorge und von privater Seite manche Unterstützungen zugeflossen, so daß die laufenden Ausgaben voll gedeckt werden konnten. Es darf die Hoffnung ausgesprochen werden, daß die Kriegsbeschädigten-Fürsorge auch künftig darauf rechnen kann und insbesondere von größeren Körperlichkeiten, Verbänden und Vereinen Beiträge geleistet werden. Kurz vor Jahreschluss ist in die Listen der Halleschen Kriegsbeschädigten-Fürsorge der 1000. Kriegsbeschädigte aufgenommen worden. Während ihres einjährigen Bestehens hat die Kriegsbeschädigten-Fürsorge 227 Kriegsbeschädigte bereits in festestellungen gebracht und an weitere 743 Kriegsbeschädigte berufliche oder sonstige Ausbildung erteilt, um ihnen den Eintritt in das bürgerliche Leben zu erleichtern und ihnen zu ermöglichen, sich und ihre Familien durch die Ausübung einer Erwerbstätigkeit vor materieller Not und Sorge zu schützen. An der Ausbildung begriffen sind zurzeit (Anfang März 1916) 184 Kriegsbeschädigte, und zwar 25 Entlassene und 159 Heeresangehörige, von denen 153 zu den Lazarettinsassen, 6 zu den Genesenenkompanien gehören. Ingesamt laufen zurzeit 43 Lehrgänge, 16 an der Gewerlichen Fortbildungsschule, 11 an der Kaufmännischen Fortbildungsschule, 12 an der Handwerkerlehre und 4 landwirtschaftliche, außerdem 9 außerhalb der Stadt an landwirtschaftlichen Schulen und Stationen. Da die Lehrgänge fast alle Zwecke des Berufslebens umfassen und neben theoretischen vor allem auch praktische Kenntnisse zu vermitteln bestimmt sind, so ist es klar, daß die Gelegenheit von zahlreichen Kriegsbeschädigten dankbar ergriffen wird, sich für eine spätere Erwerbstätigkeit vorzubereiten. In der Erstellung der Ausbildung durch Lehrgänge für Kriegsbeschädigte beteiligen sich die Gewerliche Fortbildungsschule, die Kaufmännische Fortbildungsschule, die Handwerkerlehre, das Landwirtschaftliche Institut an der Universität, der Provinzialobstgarten der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen in Dienitz bei Halle, die Gartenbauschule in Freyburg a. U., die Landwirtschaftliche Schule in Rod Leuchthaus bei Halle. Auch werden Sprachkurse in Englisch, Französisch, Italienisch und Türkisch abgehalten.

Rur Durchführung der Berufsfindung der Kriegsbeschädigten, die von auswärts stammen und nicht mehr militärisch verlorat werden, sind außerdem einige Seime geschaffen worden, in denen die auswärtigen Kriegsbeschädigten vollständig versorgt werden.

Die Fürsorgearbeit an den Kriegsbeschädigten wird in der Hauptidee von etwa 50 Halleschen Lebrern ehrenamtlich geleistet; ferner sind mehrere Sonderwerkmeister und Berufsberater und der städtische Arbeitsnachweis für die Kriegsbeschädigten tätig. Die Gesamtleitung führt der Ausschuss für Kriegsbeschädigten-Fürsorge in Halle und Saalkreis, dem sechs Unterassistenten zur Seite stehen, und eine Geschäftsstelle im Roten Kreuz unterhält.

**Preiserhöhungen im Zeitungsgerwerbe**

Eine in Magdeburg tagende Verammlung von Zeitungsbesitzern der Provinz Sachsen hat im Hinblick auf die außerordentliche Erzeugung der Rollen bei der Herstellung von Zeitungen beschlossen, die Verkaufspreise für Zeitungen

von 1. April d. J. ab wesentlich zu erhöhen. Der Verlag der Halleschen Zeitung lehnt sich gundstlich eine Erhöhung des Verkaufspreises ab, weil er im Uebereinstimmen mit anderen Verlegern, die sich freiwillig nicht ausnahmslos an dieses Uebereinstimmen gehalten haben, bereits das weitere Erscheinen der während des Krieges erscheinenden Montags- und Mittwochsblätter eingestellt und so gegenüber der bedeutenden Aufwärtsbewegung der Papierpreise einen gewissen Ausgleich herbeizuführen beabsichtigt gewesen ist. Sollte sich freiwillig aus dem Kreis der Verleger, wie es schon vielfach der Fall gewesen ist, weiter in größerem Maße der Wunsch nach dem Wiedereintritt der Montags- und Mittwochsblätter äußern, so würden wir uns zu ihrer Weiterausgabe wohl wieder befehlen müssen; das könnte dann allerdings eben in Hinblick auf die ganz außerordentliche Papierpreiserhöhung nur mit einer Erhöhung des Verkaufspreises um 25 Pf. für das Vierteljahr geschehen.

**125 Gramm Butter**

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1916 wird die Schöckmenge von Butter, welche in der Woche vom 12. bis 18. März an eine Haushaltung auf den für die 9. Woche gültigen Höchstmaß des Butterverbrauches ausgeben werden darf, mit 1/4 Pfund (125 Gramm) bemessen. Haushaltungen, die aus fünf und mehr Angehörigen bestehen, dürfen für den auf die 9. Woche geltenden Höchstmaß 9 des Butter-Verbrauches ein zusätzliches 1/4 Pfund Butter in der Woche von 1/4 Pfund (25 Gramm) zusätzlich erwerben.

**Um Verzögerungen in der Erledigung der Reklamationsanträge**

zu vermeiden, ist die genaue Bezeichnung des Klagepunktes, dem der Reklamierte angehört, unerlässlich. Ebenso die Angabe des Kriegsschauplatzes, soweit dieser bekannt ist. Gesuche, welche diese Angaben nicht enthalten, müssen zurückgewiesen werden.

**Bei der Sparkasse des Saalkreises**  
war der Stand der Rechnungen auf die 4. Kriegsanleihe am 10. März folgender: 355 700 Mark auf sprachen Reichsanleihe in freien Einlagen, 62 900 Mark auf sprachen Reichsanleihe in Schuldbuchforderungen, 11 000 Mark auf 4 1/2 Prozentige Reichsschuldenanleihen; zusammen 429 600 Mark. Reinschuldensatz ist der 22. März. Es empfiehlt sich, die Zeichnungen nicht bis zum letzten Termine hinauszuzögern.

**Auf die 4. Kriegsanleihe**  
sind bei der Städtischen Sparkasse bis 10. März d. J. in 226 Rollen 929 100 Mark gezeichnet worden.

**Das Eisen Kreuz**  
Das Eisen Kreuz 2. Klasse erhielt der Sergeant Fritz Pichler, Sohn des Gattikermeisters Friedr. Pichler, hier.

**Anmeldung von Feuer-, Meßing- und Reinnickel-Gegenständen**

Der Magistrat macht folgendes bekannt: „Diejenigen Personen, welche beschlagene Kupfer-, Meßing- und Reinnickel-Gegenstände zum Gebrauch in Säulen und Wackeluhren usw. noch besitzen, oder verwahren und bisher nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, die Anmeldung bis zum 15. d. Mts. im Büro Marktschloß Nr. 10, Zimmer 33, zu betreiben. Eine weitere Aufforderung erfolgt nicht, es kommen nach diesem Termin nimmere die in den Beschlagnahme-Verfügungen des Königlich General-Commandos 4. Armeekorps vom 31. Juli und 4. Dezember 1915 enthaltenen Strafbestimmungen zur Anwendung.“

„Blätter der Hoffnung“. Dieser Ausgabe der Halleschen Zeitung hat eine im Beilage von Otto Ehde in Berlin als Wochenblatt erscheinende neue Zeitschrift: „Blätter der Hoffnung“ bei. Diese Zeitschrift will ein Blatt für die Wäbergeburt deutschen Gemüts und deutscher Innereichheit sein. Der Gedanke, dem dieses neue Blatt ein Entschlossenheit verleiht, wurde aus der Lektüre herausgehoben, daß der deutsche Volk in diesem Kriege sein Bestes vertritt und vertritt und, wenn dieser Entscheidung wollen die „Blätter der Hoffnung“ Leitern und Führer sein, damit jene auf die Kräftigung unserer Vorgesellschaft eingestellte Bewegung immer mehr erhalte und zunehme.

Die Note Kreuz-Beilage hat erhalten. Schneider Röhle Thomas, Richter des Reichs a. D. Thomas, hier.

Die Einsegnungen haben in unserer Stadt am letzten Sonntag ihren Anfang genommen und zwar war es die Städtengemeinde St. Georgen, die damit begann. Am Vormittagsgottesdienst wurden hinterher einzeln die Abgänger der Französischen Stellungen und zwar 40 Frauen und 3 Mädchen durch Herrn Pastor Professor Körner und 127 Frauen aus der Gemeinde durch Herrn Pastor Witte.

„Bund Hallescher Privatbeamten-Vereinigungen.“ Under Teilnahme von 17 örtlichen Organisationen der Privatbeamten wurde am Mittwoch, den 8. März unter der Bezeichnung „Bund Hallescher Privatbeamten-Vereinigungen“ der Zusammenschluß der hiesigen Privatbeamten-Organisationen angebahnt. Die vertretenen Vereine, die eine Mitgliederzahl von rund 5000 Mitgliedern in sich zusammenfassen, beschäftigen mit diesem Zusammenschluß gundstlich während der Kriegszeit eine gemeinsame örtliche Vertretung in allen ihren Lebenshaltung betreffenden Fragen zu erreichen. Es soll im besonderen eine Vertretung der Privatbeamten in der städtischen Leberungs-Kommission und in der Preisprüfungsstelle erzielt werden. Weiter sollen Schritte getan werden, um eine Vertretung der notwendigen Lebensmittel noch der Kriegszeit anzustreben, wie früher nach der Höhe des Einkommens zu erreichen. Nach Bildung des Bundes wurde, da der endgültige Anschluß einer Anzahl von Vereinigungen noch aussteht, gundstlich ein Ausschuss mit der Führung der Geschäfte betraut.

„Beiträge des Bundes zur Erhaltung und Wahrung der deutschen Kultur.“ Montag, den 13. März, sprach abends 8 1/2 Uhr in der Aula der Universität Herr Geh. Rat Prof. Dr. Anton, Direktor der Universitätsbibliothek über: „Geistige Epidemien und die Psychologie der Masse. Jeder Tag zeigt uns, welche geistliche Wirkung die Massen-Epidemien an sich ist.“ Er ist zu erinnern an die früheren Vorträge, die unsere Feinde über uns ausgeschüttet und mittels einer unorganisierten Presse in gewaltige Wirbungen und Beeinflussungen umgewandelt haben. Diese Beeinflussungen zeigen schon, welche große praktische Bedeutung der Vortrag in sich schließt.

„Zum Besten der Kriegspende „Deutscher Frauenbund“. Es sei nochmals auf den Termin am Freitag zum Besten der Kriegspende „Deutscher Frauenbund“ hingewiesen, der Montag, den 13. März, abends 8 Uhr, in den Theaterräumen veranstaltet wird von der Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes, dem Halleschen Kreisverband und den angegliederten Vereinen der Frauenhilfe (Stadterband). Näheres in der Anzeige der heutigen Zeitung.

„Nationaler Frauenbeirat.“ Der nächste Frauenbeirat mit Anträgen, Gesängen, Vorträgen von Gedichten und Liedern findet Montag, den 13. März, abends 8 Uhr, in der Ordebera auf dem Platz, Marktstr. 7, statt. Der Eintritt ist frei.

„Vortrag des Vortrags-Vereins am dem.“ Am Sonntag, den 12. d. Mts., 12 Uhr, im Farnstraße der Vortrags-Verein lebhafter Beachtung. Adolf Kallau und H. v. M. werden eigene Dichtungen vortragen. Hans Schreiner wird Gedichte von Fritz Erdner, G. Klein, Kurt v. Koldewitz und H. Sturm sprechen, und dazuweisen wird Erich Kuschel Lieder von Martin Koch singen. Die Dichtungen und Lieder sind zum großen Teil noch unerzählt. Licht, zum anderen Teile sind die belebtesten, auf Vorträgen geeigneten Gedichte und Lieder gewählt worden. Eintrittskarten bei H. Kallau und an der Kasse.

„Neben „Die Frau von übermorgen.“ wird die bekannte Schriftstellerin Frau V. H. Braun am 17. d. Mts. im „Thalia-Theater“ sprechen. In ihrem Vortrag wird Frau Braun, wie man mittel, alle jene Forderungen für die soziale und sittliche Entwicklung der Frau fordern, die ihr für die großen Forderungen der Zukunft unerlässlich erscheinen. Im Mittelpunkt stehen vor allem, sei bemerkt, daß Frau Braun ihre frühere Anspornung auf Grund ihrer Erfahrungen während des Krieges erheblich durchgeleitet hat. Karten in der Hofmüllerei-Veranstaltung Meinhold 8a d.

„Vestagetheater.“ Der gegenwärtige Spielplan erhält durch den Film „Das Kriegspatentlin“ eine besondere Anziehungskraft. Dieser Film ist ein richtiges Zeitdokument, in dem der Segen und die Bedeutung der Kriegspatentlin in dem Rahmen eines Schauspielers dargestellt werden. Die bereits bekannte, die überreichliche Kinofilm-Industrie-Gesellschaft Robert Müller, die den Film aufgenommen hat, die Einnahmen aus diesem der Kriegspatentlin gewidmet. Wenn der Besuch dieses Schauspielers mande Frau, die dazu in der Lage ist, zur Bekämpfung eines Kriegspatentlin anregt, so wird der Film viel Segen gestiftet haben. Aus der reichhaltigen Ausstattung

# Garment

Erprobte Haltbarkeit und erschöpfende Auswahl sind bekannte Merkmale unserer Angebote

Gardinen mit u. ohne Querbehang 4<sup>50</sup> Stores in allen Breiten, auch 2<sup>50</sup> Farb. Vorhänge dichte u. klare Gewebe 4<sup>00</sup>  
Fenster M. 45.00— Meterware Fenst. 60.00— Fenster 48.00—

Reste von Gardinen und Zuggardinen (für 1—4 Fenster) Linoleum 200 cm breite Rollenware Linoleum-Läufer 60, 67, 100 cm br. Linoleum-Reste

Teppiche die besten deutschen Erzeugnisse. Direkte Einfuhr echter Orient-Teppiche u. Kollins. Badeteppiche aus Kork und Frotteestoffen. Bettvorleger. Möbelstoffe Plüsch- u. Gobelin-Gewebe-Tischdecken, Divandeecken, Steppdecken, Schlafdecken, Reisdecken, Zierdecken, Bettdecken, bunfarbige waschechte Tischdecken.

# A. H. Müller & Co

Halle a. S.





# Albert Drechsler Nachf. Inh. Paul Henze

Poststrasse 17.

## Feine Massschneiderei für Civil und Uniform.

### G. H. Fischer, Bankgeschäft

begründet 1864, Alte Promenade 26, Fernruf 803,  
empfehl ich für alle bankmässigen Geschäfte.

Gehr. noch gut erhaltenes  
P 1 a u. 2  
zu kaufen gesucht. Off. u. Z. 157 i. b.  
Geschäftsst. d. Bg. niederzulegen.

**Thale (Harr).** Lehr- und Haus-  
Hansh.-Pensionat  
von Fr. Prof. Lohmann. Auch in  
Kriegsz. v. Unterr. Beste Erhol-  
u. Kräfte in gesch. Wald. Pros.

**Dicker Hals.**  
Bei dickem Hals, Binnhals, Satt-  
hals, Drüsenanschwellungen,  
Kropf, verwendet man mit Erfolg  
Dr. Karoll's Hals- u. Drüsen-  
salz aus N. Tropfen. Preis  
3 Mk. 50 Pf. Erfolg erstaunlich!  
Hernst. priv. Charlotten-Apothek  
Hildburghausen. 6489

**Asthmalindemittel**  
Bei leichten u. veralteten Fällen  
erteilt gerne ganz umsonst An-  
kunft L. Schultz, Berlin-  
Halensee, Katharinenstr. 21.

**Reformbekleider,  
Directoirehosen,  
Turnhosen**  
für Damen und Mädchen  
empfehl ich  
in sehr großer Anzahl  
H. Schnee Nachf., Gr. Zeinin-  
strasse 84.

### Verlangte Verlonen

Gelocht zum 1. April ex. für  
Damen 3 u. 4 bis 6 Jahre, im  
Hilfenbau erprobter, militärr.

### Inspektor

als Kreisverreiter, der selb-  
ständig u. disziplinieren bei Mel-  
dungen an die Gendarmen  
stellen, bei Sommer- u. Winter-  
Magdeburg. 1782a

### Militärreiter

**Kraftwagenführer**  
sorgt schick. Bewerbungen  
sind mit Zeugnisabschriften schrift-  
lich einzureichen  
Vandrat von Krositz-Galle.

### Klavierlehrerin

(evang. unversch.) für Musik-  
schule gesucht. Gef. Angeb.  
mit Lebenslauf, Bild usw. u.  
Z. 156 a. d. Geschäftsst. d. Bg.

### Zum baldigen Eintritt

einfache, selbständige, ältere

### Wirtschaftlerin

für frauenlosen Mitternachts-  
hausball gesucht. Gef. Mel-  
dungen mit Gehaltsansprüchen  
unter Offiz. Z. 158 an die Ge-  
schäftsst. d. Bg. 1782b

### Suche zum 1. 4. 1916 entl.

ausw. später ein in Handwirt-  
schaft erprobtes  
**junges Mädchen**  
als Stütze bei Familien-  
anhang und Haushalt.  
H. Fiedrich, Geschäftsführer,  
Gebäude bei Güterstraße.

### Leute-Verpflegung!

Für die auf Gütern, Industriebetriebe, belästigt Arbeiter ernähren  
mit einer neuartigen **Milchkost** von vorzüglichem Geschmack und  
gelblich, nahrhafte, **unverdaulich** ist. **Beilage** an **Begeben** und **Kommunen** auch zur  
Soldatenverpflegung **besonders** verkauft. **Der Preis** der **Wahlzeit** heißt  
sich auf ungefähr **20 Bg.**  
Preis von **Reiner M. 2.** **Probepaket M. 3** unter **Plannummer**  
**W. v. Hildersleben, Abtheilung für Landesverpflegung,**  
Berlin SW. 7, Reichstr. 3.

**Ritter**  
1.55 m.  
**Flügel**  
sind das Entzücken  
jedes Künstlers  
Unübertroffen in Ton  
und Preiswürdigkeit

**Berufungs-Angebote**  
**Herrschafsgärtner,**  
entl. Kriegsteilnehmer, vollständig  
erwerbend, 30 J. alt, verbl. luchi  
zum 1. April oder später dauernde  
Stellung als Leiter einer An-  
stalt, Oberaufsicht über Gärtn-  
erarbeiten, Suspendiert in allen  
Angelegenheiten der Gärtnerei  
erfahren und bei schon größeren  
Betrieben vorgebildet. Gef.  
Angeb. erbeten an **Reich. H. B.**  
**Ans. i. S., Gabelbergerstr. 24.**

**Burschen u. Mägde**  
aufs Land vermittelt  
**Richard Kemmer, Stellenvermittler**  
St. Ulrichstr. 3, Tel. 3001.

**Wächter, das die Schule verläßt,**  
**sucht Dienst**  
am Neuen auf dem Sande. 1865  
Kreischmar, Halle-Gröden, Lastr. 16.

**Vermietungen**  
**Auguststr. 7 II. Etg.**  
7 Zimmer u. Zubehör mit Gas  
sorgt zu vermieten. 1876

**5 Zimmer-Wohnung**  
mit Balkon, Bad, Jucenloft,  
Keller u. Bodenl. sofort oder  
später zu vermieten. (1710  
Königsstr. 61 b. Hausmann.

**Dölan. Waldstr. 40**  
Einfach. Villa, bildet ein Wald-  
11 Räume 7 bet. 31, Küche,  
Bad, Wasserloft, Gas, Bad-  
loft, an herrliche Garage, auto-  
Garage, 1. April oder später zu  
vermieten oder zu verkaufen  
nach **Dölan, Kirchstr. 5.** 1779

**Geldverkehr**  
**50000 Mark**  
sind in verlässlichen Böden auf  
gute **Abschreibung**, bei feiner  
erster Stelle schon zu 4 1/2 % zum  
Kauf ab, später durch mich aus-  
zugeben.

**B. J. Baer, Bankf.**  
Salle a. S., Wolfr. 17.

**Gelten günst. Kapitalanzahl.**  
Colp. Kaufm. sucht a. 1.7. ex.  
auf f. berich. **Wohnb. 20 000 M.**  
11. 2. 1916, bei nur 40 % d. **Kapital**  
auf lang. Zeit. Off. u. Z. 158 an  
die Geschäftsstelle d. Bg. erb.

**Konfirmanden-Uhren.**  
**Solide Uhren**  
in Gold,  
Silber, Stahl u.  
Tala in reich-  
haltiger Aus-  
wahl bei  
mässigen  
Preisen unter  
schriftlicher  
Garantie.  
**Armbänder** in Gold,  
Silber und Tala,  
Konfirmanden-Geschenke, wie  
**Medallions,  
Ringe,  
Armbänder,  
Broschen,  
Ohrringe,  
Hanschetten-  
Knöpfe,  
Chemisett-  
Knöpfe,  
Krawatten-  
Knöpfe.**  
**Uhrketten** in Gold, matt oder  
blank, sowie in Silber.  
Für gutes Tragen schriftliche  
Garantie, empfehl

**Paul Maseberg,**  
Uhrmacher und Juwelier,  
nur Gr. Ulrichstrasse 48,  
schräg gegenüber vom  
General-Anzeiger. 776a

**1 oder 2 Schüler**  
sind bei Beginn des neuen  
Schuljahres wieder Aufnahme  
in meiner Familie. Neben guter  
körperlicher Pflege wird geistige  
Förderung durch gewissenhafte,  
fachmännliche Lehrerziehung aller  
Schulgegenstände sowie Stilleüb-  
ungen, Schülern geboten. Bei  
feiner Schularbeit ist vollstän-  
dige Unterstützung in Bezugung  
nach Begabung immer möglich.  
Empfehlung werden angegeben.  
F. Hänger, akad. geb. Privatlehrer,  
Salle a. S., Goethestr. 2 I.

**Zimmer**  
von **Kadieren** und **Hilfen**  
wird preiswert und gut belagert  
**Große Brauhausstrasse 22 II.**

**Gutsbesitzer,**  
Wimmer in **Sitzze Reutier, Ende**  
**50er J., mit zwei erwachs. Söhnen,**  
Berm. 100 000 M., wünscht

**Heirat**  
mit verwm. Dame oder Witwe,  
mögl. ohne Anhang. Gef. Offert.  
bitte unter **Z. 156 a. d. Geschäftsst.**  
d. Bg. zu richten. **Anonym** ange-  
los. **Christl. Teilnehm.**

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Die Verlobung unserer  
Tochter **Johanna** mit dem  
Gerichtsassessor Herrn  
**Erich Dehne**  
beehren wir uns anzuzeigen.

**Otto Tischtau und Frau**  
Bertha geb. Weber.  
Gera-Reuss, im März 1916. 1880

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Meine Verlobung mit  
Fräulein  
**Johanna Tischtau**  
beehre ich mich anzuzeigen.  
**Erich Dehne,**  
Gerichtsassessor,  
a. Z. im Fürstl. Reuss. Justizdienst.  
Gera-Reuss, im März 1916. 1880

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Die Verlobung ihrer Tochter  
**Charlotte** mit dem Königl. Preussischen  
Regierungs-Assessor Herrn **Dr. jur.**  
**Arno Rasmus,** Leutnant der Res. des  
Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12,  
beehrt sich anzuzeigen.  
**Marie Ermisch**  
geb. Schmidt.  
Pegau in Sachsen, März 1916.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Charlotte Ermisch,** Tochter des ver-  
storbenen Herrn Mühlenbesizers und  
Stadtrats **Albert Ermisch** und seiner  
Frau **Gemahlin Marie geb. Schmidt,**  
zeige ich ergeben an.  
**Dr. Rasmus,** Regierungs-Assessor.  
a. Z. Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 66 II.  
März 1916. 1879

**Kopfwäsche**  
mit Teerleite und Jodtint  
**50 Pfg.**  
**Zopf-Siebert,**  
Salle a. S., nur Leibzigerstr. 33  
und 79 I. Größtes Spezial-Geschäft  
geschützt der Provinz Sachsen. 1782a

**Colliers**  
Broschen, Armbänder, Ringe  
usw. sind die besten  
Konfirmationsgeschenke.  
Auswählte Auswahl geeigneter  
Neuheiten finden Sie beim  
Goldschmied  
Gr. Ulrich-  
Bruno Klinz, strasse 41,  
gegenüb. Drummer & Benjamin.

**Colliers**

**Colliers**

**Colliers**

**Colliers**

**Colliers**

**Colliers**

### Subdirektor-Posten

mit gutem Einkommen soll vergeben werden. Es handelt sich  
um die Allein-Vertretung eines bereits bei Behörden, Gross-  
industrie und Landwirtschaft bestens eingeführten Artikels von  
volkswirtschaftlicher Bedeutung. Zuschuss monatlich 150.- Mk.  
Angelehene rührige Herren, denen ca. 3000 Mk. zur Verfügung  
stehen, wollen Off. u. Z. 153 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. einreichen.

### Reisender

von Maschinenfabrik, welche Spezialartikel für Suder-  
fabriken anfertigt, zum baldigen Eintritt gesucht.  
Es wird nur auf gewissenhaften Herrn von bestem Ruf  
und Charakter reflektiert, welcher große Erfahrung hat und  
sehr gerandt im Umgang mit der Kundenschaft ist. 7702  
Gef. Angebote, eventuell auch von Arbeitsbedürftigen,  
mit Preisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche  
beizubringen unter **Z. 159** die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

### Lehrling-Gesuch.

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung, mög-  
lichst mit Berechtigung zum Einjährigen-Dienst, für Büro  
und Verkauf per bald unter günstigen Bedingungen gesucht.

### Gebr. Bethmann,

Werkstätten für Wohnungskunst,  
Gr. Steinstrasse 79/80.

### Familien-Nachrichten.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Die Verlobung unserer  
Tochter **Johanna** mit dem  
Gerichtsassessor Herrn  
**Erich Dehne**  
beehren wir uns anzuzeigen.

**Otto Tischtau und Frau**  
Bertha geb. Weber.  
Gera-Reuss, im März 1916. 1880

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Charlotte Ermisch,** Tochter des ver-  
storbenen Herrn Mühlenbesizers und  
Stadtrats **Albert Ermisch** und seiner  
Frau **Gemahlin Marie geb. Schmidt,**  
zeige ich ergeben an.  
**Dr. Rasmus,** Regierungs-Assessor.  
a. Z. Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 66 II.  
März 1916. 1879

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Die Verlobung ihrer Tochter  
**Charlotte** mit dem Königl. Preussischen  
Regierungs-Assessor Herrn **Dr. jur.**  
**Arno Rasmus,** Leutnant der Res. des  
Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12,  
beehrt sich anzuzeigen.  
**Marie Ermisch**  
geb. Schmidt.  
Pegau in Sachsen, März 1916.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Charlotte Ermisch,** Tochter des ver-  
storbenen Herrn Mühlenbesizers und  
Stadtrats **Albert Ermisch** und seiner  
Frau **Gemahlin Marie geb. Schmidt,**  
zeige ich ergeben an.  
**Dr. Rasmus,** Regierungs-Assessor.  
a. Z. Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 66 II.  
März 1916. 1879

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Die Verlobung unserer  
Tochter **Johanna** mit dem  
Gerichtsassessor Herrn  
**Erich Dehne**  
beehren wir uns anzuzeigen.

**Otto Tischtau und Frau**  
Bertha geb. Weber.  
Gera-Reuss, im März 1916. 1880

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Charlotte Ermisch,** Tochter des ver-  
storbenen Herrn Mühlenbesizers und  
Stadtrats **Albert Ermisch** und seiner  
Frau **Gemahlin Marie geb. Schmidt,**  
zeige ich ergeben an.  
**Dr. Rasmus,** Regierungs-Assessor.  
a. Z. Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 66 II.  
März 1916. 1879

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Die Verlobung ihrer Tochter  
**Charlotte** mit dem Königl. Preussischen  
Regierungs-Assessor Herrn **Dr. jur.**  
**Arno Rasmus,** Leutnant der Res. des  
Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12,  
beehrt sich anzuzeigen.  
**Marie Ermisch**  
geb. Schmidt.  
Pegau in Sachsen, März 1916.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Charlotte Ermisch,** Tochter des ver-  
storbenen Herrn Mühlenbesizers und  
Stadtrats **Albert Ermisch** und seiner  
Frau **Gemahlin Marie geb. Schmidt,**  
zeige ich ergeben an.  
**Dr. Rasmus,** Regierungs-Assessor.  
a. Z. Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 66 II.  
März 1916. 1879

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Die Verlobung unserer  
Tochter **Johanna** mit dem  
Gerichtsassessor Herrn  
**Erich Dehne**  
beehren wir uns anzuzeigen.

**Otto Tischtau und Frau**  
Bertha geb. Weber.  
Gera-Reuss, im März 1916. 1880

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Charlotte Ermisch,** Tochter des ver-  
storbenen Herrn Mühlenbesizers und  
Stadtrats **Albert Ermisch** und seiner  
Frau **Gemahlin Marie geb. Schmidt,**  
zeige ich ergeben an.  
**Dr. Rasmus,** Regierungs-Assessor.  
a. Z. Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 66 II.  
März 1916. 1879

### Lehrling-Gesuch.

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung, mög-  
lichst mit Berechtigung zum Einjährigen-Dienst, für Büro  
und Verkauf per bald unter günstigen Bedingungen gesucht.

### Gebr. Bethmann,

Werkstätten für Wohnungskunst,  
Gr. Steinstrasse 79/80.

### Familien-Nachrichten.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Die Verlobung unserer  
Tochter **Johanna** mit dem  
Gerichtsassessor Herrn  
**Erich Dehne**  
beehren wir uns anzuzeigen.

**Otto Tischtau und Frau**  
Bertha geb. Weber.  
Gera-Reuss, im März 1916. 1880

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Charlotte Ermisch,** Tochter des ver-  
storbenen Herrn Mühlenbesizers und  
Stadtrats **Albert Ermisch** und seiner  
Frau **Gemahlin Marie geb. Schmidt,**  
zeige ich ergeben an.  
**Dr. Rasmus,** Regierungs-Assessor.  
a. Z. Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 66 II.  
März 1916. 1879

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Die Verlobung ihrer Tochter  
**Charlotte** mit dem Königl. Preussischen  
Regierungs-Assessor Herrn **Dr. jur.**  
**Arno Rasmus,** Leutnant der Res. des  
Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12,  
beehrt sich anzuzeigen.  
**Marie Ermisch**  
geb. Schmidt.  
Pegau in Sachsen, März 1916.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Charlotte Ermisch,** Tochter des ver-  
storbenen Herrn Mühlenbesizers und  
Stadtrats **Albert Ermisch** und seiner  
Frau **Gemahlin Marie geb. Schmidt,**  
zeige ich ergeben an.  
**Dr. Rasmus,** Regierungs-Assessor.  
a. Z. Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 66 II.  
März 1916. 1879

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Die Verlobung unserer  
Tochter **Johanna** mit dem  
Gerichtsassessor Herrn  
**Erich Dehne**  
beehren wir uns anzuzeigen.

**Otto Tischtau und Frau**  
Bertha geb. Weber.  
Gera-Reuss, im März 1916. 1880

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Charlotte Ermisch,** Tochter des ver-  
storbenen Herrn Mühlenbesizers und  
Stadtrats **Albert Ermisch** und seiner  
Frau **Gemahlin Marie geb. Schmidt,**  
zeige ich ergeben an.  
**Dr. Rasmus,** Regierungs-Assessor.  
a. Z. Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 66 II.  
März 1916. 1879

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Die Verlobung ihrer Tochter  
**Charlotte** mit dem Königl. Preussischen  
Regierungs-Assessor Herrn **Dr. jur.**  
**Arno Rasmus,** Leutnant der Res. des  
Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12,  
beehrt sich anzuzeigen.  
**Marie Ermisch**  
geb. Schmidt.  
Pegau in Sachsen, März 1916.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Charlotte Ermisch,** Tochter des ver-  
storbenen Herrn Mühlenbesizers und  
Stadtrats **Albert Ermisch** und seiner  
Frau **Gemahlin Marie geb. Schmidt,**  
zeige ich ergeben an.  
**Dr. Rasmus,** Regierungs-Assessor.  
a. Z. Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 66 II.  
März 1916. 1879

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Die Verlobung unserer  
Tochter **Johanna** mit dem  
Gerichtsassessor Herrn  
**Erich Dehne**  
beehren wir uns anzuzeigen.

**Otto Tischtau und Frau**  
Bertha geb. Weber.  
Gera-Reuss, im März 1916. 1880

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Charlotte Ermisch,** Tochter des ver-  
storbenen Herrn Mühlenbesizers und  
Stadtrats **Albert Ermisch** und seiner  
Frau **Gemahlin Marie geb. Schmidt,**  
zeige ich ergeben an.  
**Dr. Rasmus,** Regierungs-Assessor.  
a. Z. Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 66 II.  
März 1916. 1879

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Die Verlobung ihrer Tochter  
**Charlotte** mit dem Königl. Preussischen  
Regierungs-Assessor Herrn **Dr. jur.**  
**Arno Rasmus,** Leutnant der Res. des  
Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12,  
beehrt sich anzuzeigen.  
**Marie Ermisch**  
geb. Schmidt.  
Pegau in Sachsen, März 1916.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Charlotte Ermisch,** Tochter des ver-  
storbenen Herrn Mühlenbesizers und  
Stadtrats **Albert Ermisch** und seiner  
Frau **Gemahlin Marie geb. Schmidt,**  
zeige ich ergeben an.  
**Dr. Rasmus,** Regierungs-Assessor.  
a. Z. Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 66 II.  
März 1916. 1879

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Die Verlobung unserer  
Tochter **Johanna** mit dem  
Gerichtsassessor Herrn  
**Erich Dehne**  
beehren wir uns anzuzeigen.

**Otto Tischtau und Frau**  
Bertha geb. Weber.  
Gera-Reuss, im März 1916. 1880

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Charlotte Ermisch,** Tochter des ver-  
storbenen Herrn Mühlenbesizers und  
Stadtrats **Albert Ermisch** und seiner  
Frau **Gemahlin Marie geb. Schmidt,**  
zeige ich ergeben an.  
**Dr. Rasmus,** Regierungs-Assessor.  
a. Z. Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 66 II.  
März 1916. 1879

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Die Verlobung ihrer Tochter  
**Charlotte** mit dem Königl. Preussischen  
Regierungs-Assessor Herrn **Dr. jur.**  
**Arno Rasmus,** Leutnant der Res. des  
Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12,  
beehrt sich anzuzeigen.  
**Marie Ermisch**  
geb. Schmidt.  
Pegau in Sachsen, März 1916.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Charlotte Ermisch,** Tochter des ver-  
storbenen Herrn Mühlenbesizers und  
Stadtrats **Albert Ermisch** und seiner  
Frau **Gemahlin Marie geb. Schmidt,**  
zeige ich ergeben an.  
**Dr. Rasmus,** Regierungs-Assessor.  
a. Z. Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 66 II.  
März 1916. 1879

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Die Verlobung unserer  
Tochter **Johanna** mit dem  
Gerichtsassessor Herrn  
**Erich Dehne**  
beehren wir uns anzuzeigen.





# Zeichnungen auf die vierte Kriegs-Anleihe

nehmen wir bis **Mittwoch, den 22. März, mittags 1 Uhr** kostenfrei entgegen.

## Vereinigung Hallescher Bankfirmen:

**B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co., Gewerbank e. G. m. b. H., Ernst Haassengier & Co., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Hausbesitzer-Bank e. G. m. b. H., Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lehmann, Mitteldeutsche Privatbank, Filiale Halle a. S., Peckolt & Raake, Robert Rosenberg, Paul Schauseil & Co., L. Schönlicht, Schweinsberg & Schröder, Spar- und Vorschuss-Bank, Reinhold Steckner.**

### RUBO

Zur Frühjahrsbestellung  
empfehle meine Hoch- und Originalzuchten



- 1. Original Rudolf Bethges Gerste II**  
D. L. G.-Hochzucht Nr. 33 a
- 2. Original Rudolf Bethges Gerste III**  
D. L. G.-Hochzucht Nr. 34 a
- 3. Original Rudolf Bethges Sommerweizen**  
D. L. G.-Hochzucht Nr. 75

- Vorzüge:
1. Höchste Körnerträge.
  2. Staubs- und Steinbrandfreiheit.
  3. Lagerfestigkeit.
  4. Frühreife.

## Ausverkauft

Rudolf Bethge, Schachensleben.  
Anerkannte Saatgutwirtschaft  
der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

**Original Adermanns Saatgersten - Hochzuchten**

**Babaria** für schwere Böden, ausgereicht Lagerfähig.

**Danubia** für leichte und trockene Böden, frühreif, schnelle Reifezeit.

Umsatzproben im Geschäftsbüro der Saatgutverwaltung zu beziehen.  
Preis: 100 Stk. 30 Mk. unter 100 Stk. 1/2 Mk. unter 20 Stk. 1 Mk. u. Stk. mehr, zu meinen Verkaufs- und Lieferungsbedingungen. Nominatualverträge erw. Abn. Bei Bestellung bitte um Angabe d. Samenunternehmens. Die Ausfuhr aus Bayern ist mit ministeriell genehmigter Saatgutwirtschaft Gut Jrlbach, Post, Bayern, Telefon Nr. 9, Gerastraße 6, Straubing, Oetonomiat Adermann.

## Kirsches Ideal

**Original-Runkelsaat**  
Eingetragene D. L. G. Hochzucht

bietet die größten Nährstoffmengen per ha. Große Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten, Frost und Dürre. Leichtes Roden. Diese Haltbarkeit. Hoher Nährwert. 50 kg 70.- - M. 10 kg 15.- - M. 1 kg 1.60 M.

**Original Kirsches Hafer**  
Eingetragene D. L. G. Hochzucht 1000kg M. 500.- - 50kg M. 29.-

**A. Kirsche-Pfiffelbach**  
Dom. Sandhausen (Hgt. Gotha)  
Derog durch Genossenschaften und in Samen-Handlungen

## Landwirtschaftliche Maschinen

in allen  
Reichhaltiges  
Ersatzteillager



Ausführungen  
Grosse  
Reparaturwerkstatt

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen  
**Central-Ankaufstelle**  
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte  
**Halle (Saale)** [806] **Filiale Halberstadt**  
Merseburgerstrasse 17/18. Königstrasse 35.

## Empfehle zur Saat: Original Leutewitzer Runkelsamen



rot und gelb.  
Die Leutewitzer Runkelrübe zeichnet sich anerkanntermaßen neben sehr hohen Masseertrag ganz besonders durch höchsten Nährstoffgehalt und größte Haltbarkeit aus. Sie ist der wertvollste Ersatz für die fehlenden Kraftfuttermittel.

Für Drillsaat und Pflanzung gleich gut geeignet.  
Preis bei Entnahme unter 5 kg das kg 1.50 Mk.  
von 5 bis 24 kg das kg 1.30 Mk.  
25 kg und darüber das kg 1.20 Mk.  
Postkolli portofrei 7.50 Mk.

Verpackung billig. Prospekt und Muster kostenfrei.  
**Adolph Steiger, Saatgutwirtschaft,**  
Rittergut Leutewitz (Amst. Reßen), Bahn- u. Postst. Leutewitz b. Reßen. (1705)  
NR. Original Leutewitzer Gelbhäfer ist ausverkauft.

## Zuckerrübensamen- Anbau-Abschlüsse

für 1917, 1918 und 1919

habe ich noch größere Flächen zu guten  
Preisen und Bedingungen zu vergeben.  
Respektanten bitte sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Schluden (Hatz). **Otto Braustadt,**  
Zuckerrübensamen-, Saatguttreibe-  
und Saatkartoffel-Bücherei.

781a)

Ein gebrauchter Hühner-  
wagen, logenartig

**Hühnerpost,**  
ca. 300 Hühner fassend, wird zu  
Famien a c i u d t. Abgabe er-  
bittet unter A. R. 302 Rudolf  
Mosse, Magdeburg. (1822)

**4" Höhlenwagen**  
und **4" Rüstwagen**  
billig an verl. Emsdorf 19.

**Schokoladengeschäft**  
in Leipziger Straße preiswert zu  
verkaufen. Off. erb. u. Z. 44  
an die Geschäftsstelle d. Btg.

**Berani oder Neubachmann**  
per Landgut 700  
133 beim. Ader - 28 Acker  
4 Stk. u. Apfeln, guter Boden,  
leichte Bewirtschaftung, Zuckerrüben alle Meeren u. Sommerfrüchte. Gute Gebäude, Wasserleitung, Selbstvertr. Lebernahme, ohne Anwesen in voller Größe 1. Juni 1918. Seiner, die das Gut in einigen Jahren faulig erwerben können, honorat. 20 Stk. L 15 a. d. Amt. Ankaufstelle Louis F. Lange, Götting, erbieten.

## Pflanzen Sie keine Obstbäume

oder sonstige Gewächse aller Art, bevor Sie nicht den **Gartenfreund Nr. 31** von Ed. **Poenicke & Co., m. b. H.** Baumschulen in **Beitzsch**, gelesen haben. Dieses hübsche, lehrreiche Werk enthält zahlreiche fachkundige Anleitungen, die dem Erfolg der Pflanzung sichern. Es wird **kostenfrei** versandt. 1718

## Ca. 100 Zentner Sommerweizen

(Roter Vorbau), 1. Abn. auf Haslitz abzugeben. bei Rittergut Starkefeld Ziegen.

## Suterrübensamen!

**Rute Gedenker**, 1. Abn. in bekannter, guter Qualität. Preis: 1 Stk. 48 Stk. 50 Stk. 25 Stk. 25 Stk. 14 Stk. verkauft u. Nachnahme **Rittergut Rehmsdorf** bei Zeitz. Sätze sind vorher einzuliefern.

## Saatkartoffeln

faul u. verfault alle angabenen Sorten **Otto Baumgart**, amtlich zugelassen. Saatkartoffelbändler. Telefon 6276. 6076

## Zuckerrübensamen-Abschlüsse gesucht.

Sie suchen zu sehr günstigen Bedingungen  
Abschlüsse zur Zuckerrübensamen-Anbau in 1916 und 1917  
bei freier Ziehung der Erträge in 1918 und bitten  
Respektanten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

**Zuckerfabrik Klein-Wanzleben**  
vorm. Rabthege & Giesacks, A.-G.

## Sommerweizen, Strubes roter Schlanstedter,

I. Absaat vom Original  
von der Landwirtschaftskammer anerkanntes Saatgut,  
verkauft mit **16,50 Mk.** je 100 Pfund

**Otto Langoehr,**  
Stadtgut Mahla bei Torgau. (721a)

**I. Hall. Versicherung geg. Ungeheuer**  
Johannes Meyer, Göttinge 18 pt.  
Telephon 3418. Bertig, u. Unge-  
uer. Garantie, Zahlung nach Urteil.

**Walhalla-Theater**  
Anfang 8.10 Uhr.  
Heute Sonnabend zum ersten Mal:  
**Filmzauber.**  
Operettenposse in 4 Akten von Walter Kollo.  
Musikalische Hauptbesetzung:  
1. Fränze, Fränze, Fränze!  
2. Untern Linden, untarn Linden.  
promontieren die Müggelstein.  
3. Das Lied von der Mühle. 702a  
4. Kind ich schlafe so schlecht,  
und ich träume doch so schwer.  
Sonntag 4 Uhr 2 Vorstellungen 2  
Nachm. 30, 53, 80, 1.10. — Anschlag 1 Kind frei.  
Tageskasse (auch Sonntags) ab 10 Uhr ununterbrochen.

**Saalschloß-Brauerei.**  
Sonntag, den 5. März von nachm. 3<sup>1/2</sup> bis abends 11 Uhr  
**zwei Konzerte der Kapelle Görlach.**  
Seibe Konzerte unter Leitung der  
Konzertsängerin Gräulein Dora Gessler,  
Gräulein Hedwig Böring,  
und des Regiators Herrn Willy Körner, Leipzig.  
Eintritt 35 Pf. Stagen gültig. 776a  
F. Winkler.

Zum Besten der Patenstadt Bialla in Ostr.  
Sonnabend, den 18. März, abends 8 Uhr  
in der Aula der Universität  
**Antigone des Sophokles**  
Vortrag seiner eigenen Uebersetzung durch  
Professor Dr. Walther Hellwig.  
Melodramatische Musik von Karl Hallwachs.  
Konzertflügel „Steinway & Sons“, Vertreter B. Döll.  
Karten zu M. 3.—, 2.—, 1.—, für Schüler 50 Pfg. in der Hof-  
musikalienhandlung von Heinrich Hothan, beim Pförtner  
Kittelmann und an der Abendkasse. 776a

Mittwoch, 15. März, 8 Uhr „Thalassio“  
Volkstümlicher Rich. Wagner-Abend  
Kammersänger **Hensel** Tenor  
791a (Hamburg-Bayreuth)  
Hofrat **Dillmann** (Klavier)  
Dr. Alexander  
Waltäre: Siegmunds Liebeslied; Parsival: Vorspiel  
Siegfried; Schmiedelieder; Tristan: Liebestod; Meister-  
singer: Preislied; Walküre: Feuerzauber; Lohengrin:  
Lohengrins Abschied; Ringold: Gewitterzauber u. Götter-  
einzug; Walküre: Siegmund gewinnt sich sein Schwert.  
Konzertflügel „Blüthner“; Vertreter: B. Döll.  
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.10, 1.05 bei Heinrich Hothan

Sonntag, den 19. März, vorm. 11/12 Uhr  
in der „Aula der Universität“  
**Vormittagsmusik**  
zum Besten einer Kriegshilfskasse für  
Halle'sche Musiklehrer u. Lehrerinnen. 770a  
Mitwirkende: Frau Sophie Bernstein (Klavier), Prof.  
Jul. Klengel-Leipzig (Cello), Ralph Meyer-Magdeburg  
(Klavier), Frau Pankow-Maybauer (Gesang), Konzernstr.  
Prinz (Violine), Frau Mathilde Schmidt-Haym (Gesang).  
Werke von Robert Volkmann,  
ausführliches Programm an den Anschlagssäulen.  
Konzertflügel „Steinway & Sons“, Vertreter B. Döll.  
Karten zu 3, 2 und 1 Mk. bei Heinrich Hothan.

**Familienabend**  
zum Besten der Kriegshilfe „Deutscher Frauenbund“  
Montag, den 13. März, abends 8 Uhr,  
Tbalassio.  
1. Ansprache von Herrn Superintendent D. Wächter.  
2. Solos, Frauenchor von Frä. G. Schiefer.  
3. Heber am Klavier, Frau Schmidt-Haym.  
4. Vortrag von Herrn Reichler von Dobschütz.  
5. Heber am Klavier, Frau Schmidt-Haym.  
6. Heber für Frauenchor, Deutscher Frauenbund, Frauen-  
hilfe, Singsprengel.  
Eintrittsprogramme zu 1 Mk. an der Abendkasse.

Gegr. 1832  
**Maercker & Co.,**  
Neue Promenade 1a (am Waisenhaus)  
Flügel, Planinos, Harmoniums.

Angenehmer **Gutenbergs**  
Ausflug nach  
zur Fruchtweinschenke. Ergebenst W. Trobsteln.  
Verwendet 600a  
„Kreuz-Pfennig“-  
Marken  
auf Briefen, Karten usw.

**Wratzke u. Steiger,** Hofflieferanten.  
Juwelen Gold Silber. Poststr. 9/10. 150a

**Beginn 3 Uhr.**  
**Astoria-Lichtspielhaus**  
Asta Nielsen **Die ewige Nacht**  
Entzückendes Drama eines Blinden.  
In der Hauptrolle: Asta Nielsen.  
**Passage-Theater**  
Das **Kriegspatenkind.**  
Ein zeitgeschichtliches Lebensbild in 4 Akten.  
Mitwirkende: Ihre K. u. K. Hoheit die Erzherzoginnen Zita und Isabella von Oesterreich. Damen der höchsten Gesellschaftskreise Wiens. Die ersten Künstler des K. u. K. Hofburgtheaters in Wien.  
Einsig dastehende Aufnahmen aus den **Skoda-Werken**, dem österr. reichlichen Krupp.  
:: Verstärktes Orchester. ::  
Von 3-5 ein Kind in Begleitung Erwachsener frei. — Verkauf bis 3 Uhr. —  
Jugendliche dürfen der Vorstellung v. 3-7 Uhr, da zeitgeschichtlicher Wert vorhanden, betreten.  
In beiden Theatern: 1890  
**Die neuesten Wochen-Kriegs-Berichte.**  
Kampf und Spiel. Ein Tag aus dem Leben  
:: unserer Feldgrauen. (Oliver-Film). ::  
Und das übrige überaus reichhaltige Beiprogramm.

**Stadt-Theater**  
Sonntag, den 12. März 1916, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
Böfsevorstellung.  
**Zopf und Schwert.**  
Dittor. Schuppiel u. Gouton.  
Sonntag, den 13. März 1916, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Mignon.** 1877  
Oper von Am. Thomas.  
Montag, den 14. März 1916, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Alt-Heidelberg.**  
Schaup. v. H. Meyer-Hörter.

**Passage-Theater.**  
Sonntag, den 12. März, 3, 5, 7 und 9 Uhr:  
**Das Kriegspatenkind.**  
Von Alfred Deutsch-German.  
Regie: Emil Leyde.  
Darsteller:  
Von Erben, Major, später General **Georg Reimerns**, k. u. k. Hofschauspieler u. Regisseur des k. u. k. Hofburgtheaters  
Johanna, seine Frau  
Hansi Schopf, Mitglied des k. u. k. Hofburgtheaters  
Marie, deren Tochter, 18jährig  
Kl. Trude, Magd.  
Marie, deren Tochter, 18jährig  
Poldi Müller, Kgl. Sächs. Hofschauspielerin, art. Jarm.  
Josef Klaus, Werkführer  
Franz Höbling, Mitglied des k. u. k. Hofburgtheaters  
Magdalena, seine Frau  
**Lotte Medelsky**, k. u. k. Hofschauspielerin  
Josef, deren Sohn, 10jährig  
Kl. Schipper  
Josef, deren Sohn, 20jährig  
Gustav Müller, Wiener Bürgertheater  
Baron von Werdern  
Gustav Werner, Raimundtheater, Wien  
Ein Koppel, Apollotheater, Wien  
Karl Koppel, Apollotheater, Wien  
Damen der Wiener Gesellschaft, Offiziere, Soldaten, Arbeiter, Diener u. a. w.  
Ort der Handlung: Wien, Pilsen und Kriegsschauplatz.  
Zeit: Gegenwart, dann 10 und 20 Jahre später. 1384

**Passage-Theater.**  
Sonntag, den 12. März, 3, 5, 7 und 9 Uhr:  
**Das Kriegspatenkind.**  
Von Alfred Deutsch-German.  
Regie: Emil Leyde.  
Darsteller:  
Von Erben, Major, später General **Georg Reimerns**, k. u. k. Hofschauspieler u. Regisseur des k. u. k. Hofburgtheaters  
Johanna, seine Frau  
Hansi Schopf, Mitglied des k. u. k. Hofburgtheaters  
Marie, deren Tochter, 18jährig  
Kl. Trude, Magd.  
Marie, deren Tochter, 18jährig  
Poldi Müller, Kgl. Sächs. Hofschauspielerin, art. Jarm.  
Josef Klaus, Werkführer  
Franz Höbling, Mitglied des k. u. k. Hofburgtheaters  
Magdalena, seine Frau  
**Lotte Medelsky**, k. u. k. Hofschauspielerin  
Josef, deren Sohn, 10jährig  
Kl. Schipper  
Josef, deren Sohn, 20jährig  
Gustav Müller, Wiener Bürgertheater  
Baron von Werdern  
Gustav Werner, Raimundtheater, Wien  
Ein Koppel, Apollotheater, Wien  
Karl Koppel, Apollotheater, Wien  
Damen der Wiener Gesellschaft, Offiziere, Soldaten, Arbeiter, Diener u. a. w.  
Ort der Handlung: Wien, Pilsen und Kriegsschauplatz.  
Zeit: Gegenwart, dann 10 und 20 Jahre später. 1384

**Thalia-Theater**  
Sonntag, den 12. März 1916, abends 8 Uhr (1878)  
Gastspiel des Niederöster.-Personals.  
— **„Sittliche Briefe!“** —  
Pension Schöller.  
Schwanz von Jacobi und Sauts.

**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.  
Neues Theater: Sonntag: Götterdämmerung. — Montag: Das Schlager in Granada. Die vier Jahreszeiten.  
Altes Theater: Sonntag: Die beiden Mägdeberg. — Montag: Die selige Cracelle.  
Operetten-Theater: Sonntag: Der dumme Stukaft. — Montag: Unter der hühnenen Linde.  
Schauspielhaus: Sonntag: Rosenmüller und Sime. — Montag: Der Bauer des Bränleins.  
Magdeburg.  
Stadt-Theater: Sonntag: Siegfried.  
Dessau.  
Vol-Theater: Sonntag: Talibor.  
Bismarck.  
Vol-Theater: Sonntag: Der fliegende Holländer.  
Altenburg.  
Vol-Theater: Sonntag: Der Vogelbändler.  
Erfurt.  
Stadt-Theater: Sonntag: Gold und ich für Eilen.  
3 D. (1884)  
17. 2. G., H. B. Brm.

**Zoo.**  
Sonntag, 12. März 1916, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr  
**Großes Konzert**  
mit  
**Görlach-Orchester.**  
Auf dem Konserwplatz:  
Ausstellung erweiterter  
französischer Geflügel.  
Eintrittspreise:  
Ermäßigte 20 Pf., Kinder  
20 Pf., Militär ohne Dienst-  
grad 30 Pf., vormittags 10 Pf.,  
nachmittags 20 Pf.

**Damenputz**  
wird vereinzelt  
u. billig  
gearbeitet  
bei  
Fräulein  
Hilke  
Lindemann  
No. 53.  
Lindemannstr. 53.  
Färben  
und  
Drucken  
auf neueste Formen.  
784a

**Bei Haut- und Karm-Leiden!**  
lese Jeder meine Broschüre „**Mahnende Worte**“.  
Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die  
Firma Fahlmann & Co., Berlin 228, Müggelstr. 20 a,  
erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne  
Aufdruck. (1729)  
Dr. med. Geyer, Spezialarzt f. Haut- u. Harnleiden.

**Bett-damaste**  
empfiehlt noch zu  
alten Preisen 787a  
**M. Ackermann,**  
Große Ulrichstraße 47

**Internat der BARTHschen Realschule, Leipzig**  
(Berechtigte Realschule und Vorschule)  
gegr. 1883 (1883)  
nimmt auch während des Krieges in den neuen zeit-  
gemäss eingerichteten und durch Umbau erweiterten  
Räumen Zöglinge auf. Schüler aus der näheren Um-  
gebung Leipzigs können als Tagespensionäre aufgenommen  
werden. — Rasche Förderung durch Nachhilfe und  
Beaufsichtigung der Schularbeiten. — Für Söhne von  
Kriegsteilnehmern besondere Bedingungen.  
Prospekt u. Auskunft durch den **Direktor Dr. Roscell**,  
Georgring 5 c, Fernspr. 4089.

**Ersatz für Kupferkessel**  
**Stahlblechkessel**  
ohne Roste, autogen geschweisst,  
saubere Ausführung, schwere Ware,  
innen und außen verzinkt für  
Wäsche und Viehputz,  
innen und außen emailliert  
für alle Zwecke.  
**Max Herrmann,** Gr. Ulrichstr. 57,  
vorm. Wilh. Hecker, Fernspr. 6171.

**Bei Haut- und Karm-Leiden!**  
lese Jeder meine Broschüre „**Mahnende Worte**“.  
Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die  
Firma Fahlmann & Co., Berlin 228, Müggelstr. 20 a,  
erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne  
Aufdruck. (1729)  
Dr. med. Geyer, Spezialarzt f. Haut- u. Harnleiden.

**Bett-damaste**  
empfiehlt noch zu  
alten Preisen 787a  
**M. Ackermann,**  
Große Ulrichstraße 47

**Cordessche Bekleidungs-Akademie**  
Gr. Steinstraße 24. 694a  
In Halle **Lehrkräfte Akademie.**  
Für Schneider, Direktionen u.  
Schneiderinnen gründl. u. erfolgr.  
reichte Ausbildung. Unterzieher  
f. Schmittscheider, 212 b. Grotz.  
Prof. C. David, Direktor.

**Strauss'sche Privatschule.**  
Unterricht im Schreiben und  
Schriftsätzen für eig. Bedarf.  
Basthof 1, 1. Stock über Kaufhaus Markt.

**Bad Kösen (Thüringen)**  
Bädagogium für Knaben.  
Sonne bis Unterelmba. Einjähr.  
Bereitstellung auch Pensionen.  
Prof. Dr. Prof. Dr. Posseidt.

**Soldatenkisten,**  
verfügbare, mit und ohne  
Schlüssel, billig.  
**Gebr. Franz,**  
Gebr. Mäntelstr., a. Markt.

